

35. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

Winter 2018/2019

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

März 2019

Auftraggeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

www.nah.sh



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Bahnsteige	2
2.2	Wetterschutz	4
2.3	Sitzgelegenheiten	8
2.4	Abfallentsorgung	9
2.5	Lautsprecher und Zugzielanzeiger	10
2.6	Uhren	11
2.7	Stationsschilder	11
2.8	Vandalismus	13
2.9	Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder	14
2.10	Fahrplanaushänge	15
2.11	Sonstige Aushänge	16
2.12	Empfangsgebäude	17
2.13	Toiletten	18
2.14	Vertrieb	19
2.15	Zugänge	20
2.16	Beleuchtung	21
3	Bewertung	23
3.1	Wartekomfort	23
3.2	Information	24
3.3	Service	24
3.4	Gesamtbewertung	25

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Zustand der Bahnsteigoberflächen	3
Karte 2:	Art des Wetterschutzes	6
Karte 3:	Zustand des Wetterschutzes	7
Karte 4:	Funktionsfähigkeit der Uhren	12
Karte 4a:	Funktionsfähigkeit der Beleuchtung	22
Karte 5:	Bewertung Wartekomfort	26
Diagramm 1:	Entwicklung Wartekomfort	27
Karte 6:	Bewertung Information	28
Karte 7:	Bewertung Serviceeinrichtungen	29
Karte 8:	Gesamtbewertung	30
Karte 9:	Veränderung der Gesamtnote	31
Diagramm 2:	Entwicklung Gesamtbewertung	32
Diagramm 3:	Entwicklung der Notenverteilung	33

Anhang

Übersicht über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen
Tabelle mit den Bewertungen aller Stationen



Abbildung 1: Seit Oktober 2018 ist der Bahnhof Pinneberg eine Großbaustelle. Neben der Erneuerung der Regionalbahnsteige wird eine neue Unterführung gebaut. Durch diese werden die Bahnsteige barrierefrei erreichbar sein.

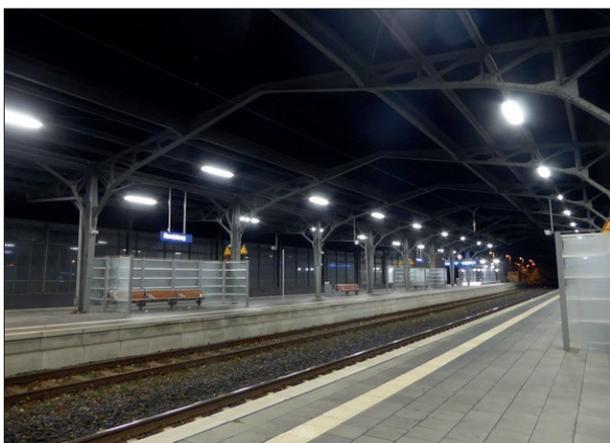


Abbildung 2: Im Oktober 2018 wurde die gesamte Dacheindeckung über den Bahnsteigen in Rendsburg abgebaut. Ende Januar 2019 wurde wenigstens je Bahnsteig ein Windschutz provisorisch überdacht.



Abbildung 3: Im Zuge der Erneuerung des Hausbahnsteigs wurde in Süderbrarup ein Unterstand errichtet. Leider steht ein Lichtmast direkt davor.

1 Einleitung

Bahnhöfe sind ein elementarer Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Die Aufenthaltsdauer der Fahrgäste auf den Bahnstationen ist sehr unterschiedlich. Diese beginnt bei wenigen Sekunden beim Eintreffen „just in time“ oder beim Aussteigen und kann in einzelnen Fällen auch mehr als eine Stunde betragen.

Für einen angemessenen Aufenthalt und eine gute Fahrgastinformation spielt nicht nur der Umfang der Ausstattung der Stationen eine Rolle, sondern auch der Zustand. Leider ist der Zustand der Bahnstationen in Bezug auf Funktionsfähigkeit und Sauberkeit nicht immer und überall zufriedenstellend. Daher wird die Qualität der Bahnhöfe und Bahnhaltepunkte in Schleswig-Holstein seit dem Herbst 2001 halbjährlich systematisch erfasst und dokumentiert.

Die Erhebungen für die 35. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der NAH.SH GmbH vom 7. November bis zum 19. Dezember 2018 vorgenommen. Bis auf einzelne Ausnahmen wurden die Begehungen der 182 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Die Bereisungen fanden alle nach Sonnenuntergang statt, um die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungseinrichtungen überprüfen zu können. Im Sommer wird der Zustand der Stationen tagsüber erhoben.

In diesem Winter wurden die Bahnhöfe Pinneberg und Süderbrarup aufgrund der laufenden umfangreichen Baumaßnahmen nur teilweise bewertet.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastsicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Bewertet werden nicht die Art und der Umfang der Ausstattung der einzelnen Stationen, sondern der Zustand hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Außerdem können so Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen sowohl auf Übersichtskarten als auch tabellarisch für jede Station dargestellt.



Abbildung 4: Am Bahnsteig für Gleis 2 in Preetz gibt es bereichsweise Absackungen mit Stufenbildung von 2-3 cm Höhe vor der Bahnsteigkante.

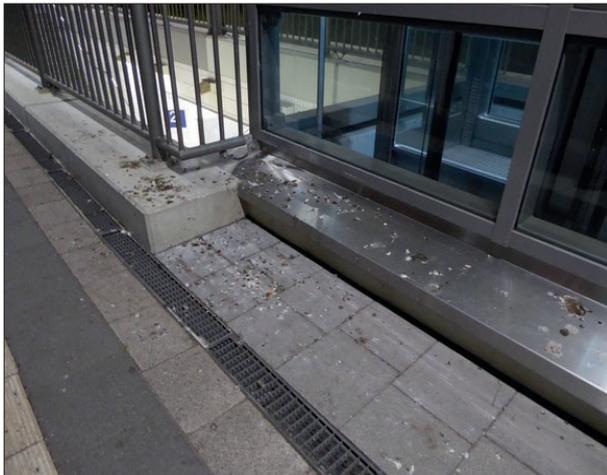


Abbildung 5: Im Bahnhof Itzehoe ist bei den Verschmutzungen durch Taubenkot eine zunehmende Tendenz zu verzeichnen.

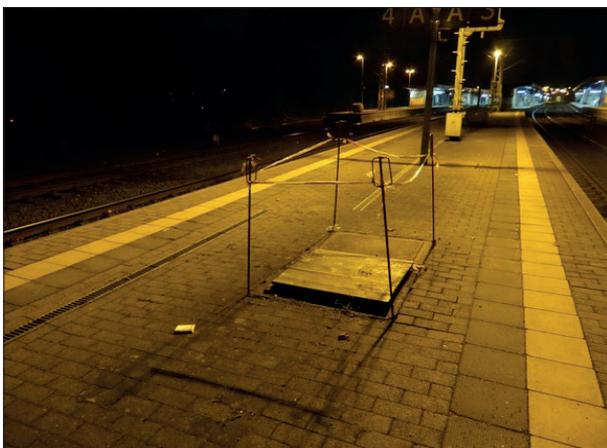


Abbildung 6: Seit dem Herbst 2017 ist in Neumünster ein Bereich des Bahnsteigs der Gleise 3/4 abgesperrt, da ein Schachtdeckel stark beschädigt ist.

2 Analyse

2.1 Bahnsteige

Während des Erhebungszeitraums liefen außer in Pinneberg auch Bauarbeiten zur Erneuerung der Bahnsteige in Süderbrarup an Gleis 1 und in Flintbek an Gleis 2. An den bestehenden Bahnsteigen waren seit der Erhebung im Sommer einige reparierte Schäden zu verzeichnen. Hervorzuheben ist dabei die Beseitigung der Anhebungen von Bahnsteigplatten an den erst vor vier Jahren gebauten Stationen zwischen Kiel und Rendsburg. An mehreren Stationen wurden zudem Absackungen oder Stufenbildungen durch Auffüllen mit Asphalt provisorisch beseitigt.

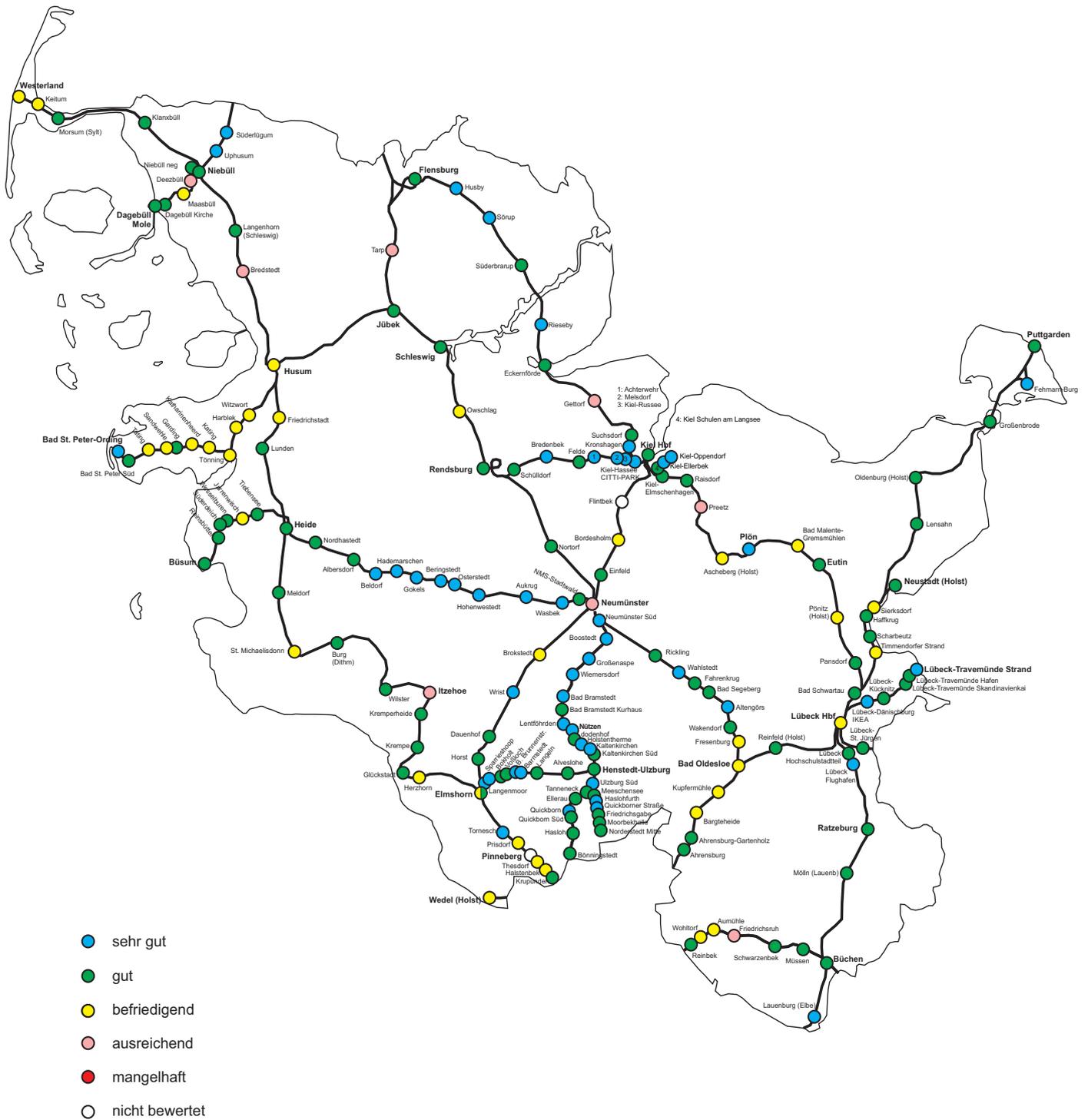
Mit 24 wurde die Zahl der Stationen mit Stufenbildung vor den Bahnsteigkanten gegenüber dem Sommer um acht reduziert. Umfangreich waren erneut die Absackungen in Preetz und Friedrichsruh jeweils an Gleis 2. Auch in Deezbüll und Maasbüll wurden stellenweise 3 cm hohe Stufen gemessen. An der Station dodenhof war ein Stein des Bahnsteigbelags mehr als 5 cm abgesackt. An 16 Stationen wurde Pfützenbildung auf den Bahnsteigen notiert.

Einzelne leicht verschobene Kantensteine wurden in Husum, Neumünster, Bad Malente-Gremsmühlen und Voßloch verzeichnet. In Aumühle, Halstenbek, Wedel, und Haffkrug waren Schäden an den Kantensteinen provisorisch abgedeckt. Unverändert gibt es größere Schäden an den Platten der Blindenleitsysteme in Bredstedt, Brokstedt, Kiel Hbf, Neumünster, Pönitz, Preetz und St. Michaelisdorf. Außerdem war der Blindenleitstreifen in Prisdorf an Gleis 1 an einer Stelle rund 2 cm angehoben. In Kiel-Elmschenhagen fehlten drei Noppenplatten des Aufmerksamkeitsfeldes am Bahnsteigzugang.

An 13 Stationen wurden bereichsweise Verschmutzungen der Bahnsteige erfasst. Im Sommer war das an 24 Stationen der Fall. Die Bahnsteige in Lübeck Hbf, Itzehoe und Flensburg waren bereichsweise mit Taubenkot verunreinigt. In Neumünster und Norderstedt Mitte war das noch stellenweise der Fall. In Travemünde Strand lagen Exkremente neben einer Stütze des Bahnsteigdaches. In Rendsburg und Ratzeburg wurde einiger Müll auf den Bahnsteigen registriert. Der Bahnsteig in Aumühle war durch verschüttetes Spülwasser der offenbar kurz zuvor gereinigten Werbevitrinen bereichsweise glitschig.

Nennenswerte Verkrautungen wurden noch an neun Stationen festgestellt. Auch der schon im Sommer erfasste tote Baum auf dem Bahnsteig der Gleise 2/3 in Itzehoe wurde noch nicht beseitigt.

An 15 Stationen beeinträchtigen nicht mehr genutzte Masten auf den Bahnsteigen das Erscheinungsbild.



Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen

Schadensfreiheit und Sauberkeit einschließlich der Bahnsteigkanten
 (Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



Abbildung 7: In Wesselburen wurden im Spätsommer die fünf fehlenden Scheiben der Wartehalle erneuert. Erfreulicherweise gibt es bisher keine neuen Schäden.



Abbildung 8: Dem Unterstand in Kiel-Elmschenhagen fehlten zwei Scheiben.



Abbildung 9: Unter der bereichsweise entfernten Tropfschutzfolie der Wartehalle in Morsum ist Rostbildung an der Dacheindeckung zu erkennen.

2.2 Wetterschutz

In Rendsburg stand durch den Abbau der Dacheindeckung von Mitte Oktober bis Ende Januar auf den Bahnsteigen kein Wetterschutz zur Verfügung. Ende Januar wurden zwei Windschutzbereiche provisorisch überdacht. Die hallenähnliche Dachkonstruktion soll im Jahr 2021 wieder vollständig hergestellt sein. Unverändert besteht ein Defizit beim Wetterschutz in Eckernförde am Hausbahnsteig. Dort gibt es im Zughaltebereich keinen Wetterschutz. An Gleis 3 gibt es gar keinen Schutz.

Das im Herbst 2015 abgebaute Bahnsteigdach in Glückstadt fehlte am dortigen Erhebungstag erneut. Der Aufbau erfolgte jedoch im Dezember. Ebenfalls seit Dezember steht in Süderbrarup am Hausbahnsteig nach der Schließung des Warteraums wieder ein Wetterschutz zur Verfügung. Es wurde ein Unterstand aufgestellt (siehe Abb. 3).

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte Instandhaltung und Reinigung haben sich im Jahr 2018 positiv auf den Zustand der Wetterschutzeinrichtungen ausgewirkt. Die Zahl der zerstörten Scheiben wurde an den Stationen im Bereich der DB Station&Service AG seit dem Sommer von 36 auf 25 reduziert. Im Winter vor einem Jahr waren 76 Scheiben betroffen.

Dennoch wurden erneut teils seit Jahren bestehende Mängel registriert. In Preetz, Neumünster, Puttgarden, Scharbeutz und Kaltenkirchen tropfte Wasser durch die Bahnsteigdächer. In Elmshorn, Rickling, Wahlstedt, Klanxbüll, Büchen und Niebüll waren Unterstände oder Wartehallen undicht.

An 30 Stationen wurden Korrosionsschäden an den Wetterschutzeinrichtungen notiert. Das gilt auch für die Träger der Bahnsteigdächer in Neumünster und Itzehoe sowie die Warteräume in Husum. Im Bereich der AKN wird durch Lackschäden an den Dächern vor allem das Erscheinungsbild in Friedrichsgabe, Meeschensee, Moorbekhalle und Quickborn Süd beeinträchtigt.

An 21 Stationen funktionierte die Beleuchtung von Unterständen nicht. In Sörup, Raisdorf, Schwarzenbek und Ahrensburg-Gartenholz wurden die im Jahr 2017 aufgestellten Unterstände noch nicht an den Strom angeschlossen. In Reinfeld war nur einer der drei Unterstände beleuchtet. Vor einem Jahr wurden 23 Stationen mit defekter Beleuchtung in den Unterständen gezählt. Vor zwei Jahren waren es nur 14.

Im Warteraum an den Gleisen 5/6 in Neumünster traten wieder Feuchtigkeitschäden an einer Wand auf. In Husum war der Warteraum an den Gleisen 1/3 unbeheizt.



Abbildung 10: Nicht einmal ein Jahr hat die durch ein Solarpanel versorgte Beleuchtung des Unterstands in Hademarschen funktioniert. Ohne Beleuchtung sind auch die Aushänge in der Vitrine nicht lesbar.



Abbildung 11: Stark verschmutzt war der wettergeschützte Wartebereich in Lübeck-Kücknitz.



Abbildung 12: Auch mehr als acht Jahre nach Inbetriebnahme ist die Wartehalle in Fehmarn-Burg in einem guten Zustand. Allerdings ist auch hier bereichsweise Algenbildung an der Dachunterseite zu beobachten.

Eine positive Entwicklung wird bei der Deckensäuberung an den Unterständen verzeichnet. Hervorzuheben ist die Reinigung der stark verschmutzten Decken in den Unterständen von St. Michaelisdonn, Friedrichstadt, Witzwort und Tating. Es verbleiben von den im Sommer zwölf noch sechs Stationen mit verschmutzten Decken an den Unterständen. Hinzu kommt das an der Unterseite verschmutzte Bahnsteigdach in Reinbek. An den Wartehallen Schleswig-Holstein ist weiterhin Algenbildung an den Dachunterseiten zu beobachten. An neun Stationen waren Regenrinnen der Unterstände durch unzureichenden Wasserabfluss vergrünt. Eine Dachstütze in Lübeck-Travemünde Strand war ebenfalls stark vergrünt, da das dort installierte Fallrohr undicht war.

An sieben Stationen wurden vermüllte Wetterschutzeinrichtungen verzeichnet: Raisdorf, Scharbeutz, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Meldorf, Neumünster, Wrist und Rendsburg. Das ist eine Station mehr als im Sommer.

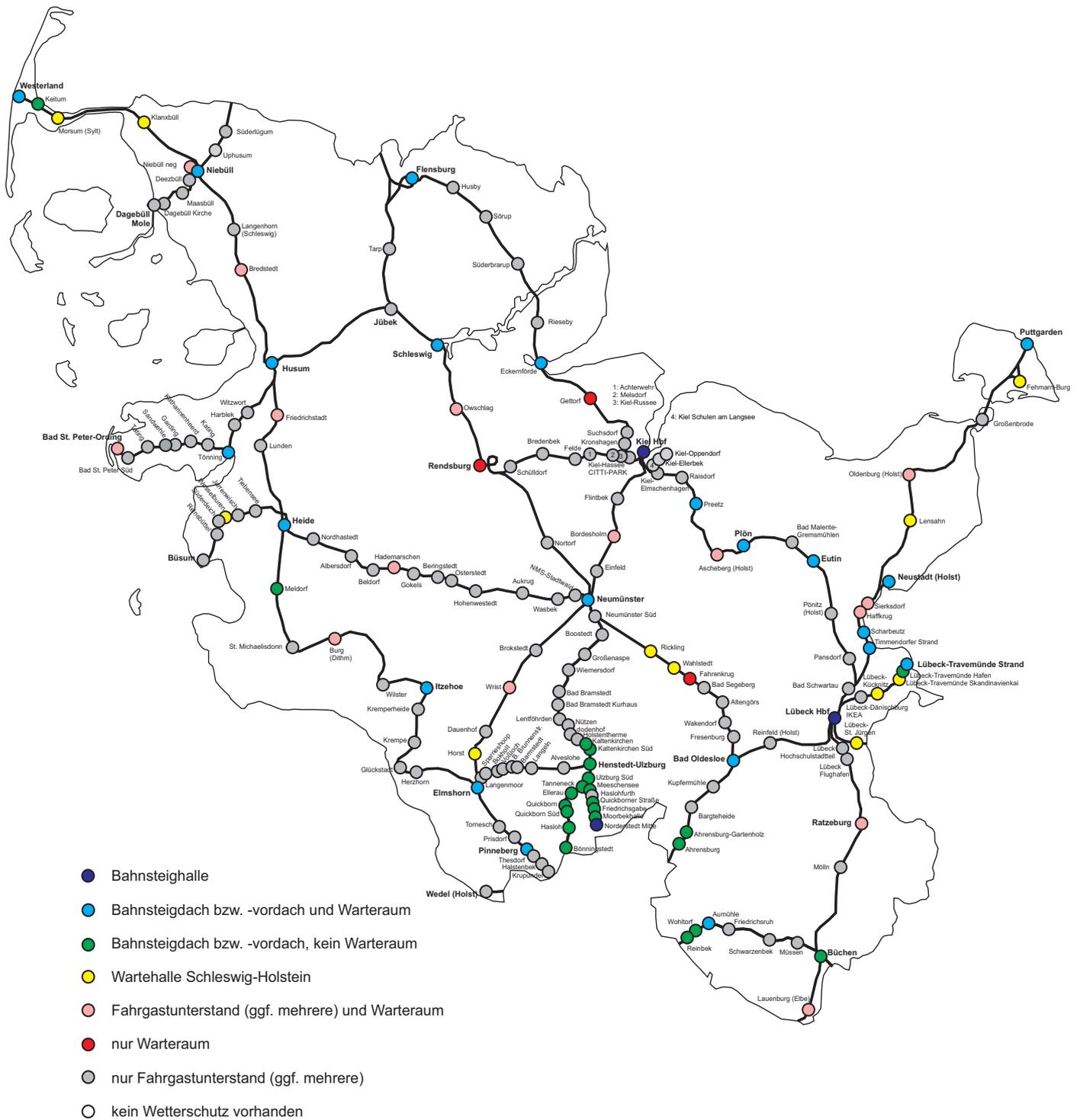
In Kupfermühle wurden die Schmierereien an den Unterständen entfernt. Neu sind die Schmierereien an den Wartehallen in Lübeck-Kücknitz und Lübeck-St. Jürgen, im Wartebereich in der Treppeneinhausung in Bredstedt sowie am Unterstand in Suchsdorf. In Langenhorn und Nordhastedt gibt es Schmierereien an Unterständen, die in Zuständigkeit der Gemeinden liegen.

Der Umfang der Kritzeleien in den Unterständen konnte ebenfalls reduziert werden. Betroffen sind 16 Stationen, das sind sieben weniger als im Sommer. Dazu zählen z. B. Bad Oldesloe, Raisdorf, Sierksdorf, Lensahn, Wahlstedt, Rickling, Flintbek und ein Warteraum in Flensburg.

Im Hauptbahnhof von Lübeck wirken sich weiterhin einzelne stark durch Taubenkot verschmutzte Träger der Bahnsteighalle negativ auf das Erscheinungsbild aus. In Kaltenkirchen, Lübeck Hbf und Westerland waren die Scheiben der Bahnsteigdächer verschmutzt. Verschmutzte Dachscheiben an Unterständen wurden in Bad Malente-Gremsmühlen, Bad Segeberg, Eutin, Kupfermühle, Pönitz und Glückstadt erfasst.

In Lensahn, Lübeck-Kücknitz, Lübeck-Travemünde Skandinavienkai, Wahlstedt und Wesselburen waren die Brüstungen der Wartehallen verschmutzt. An 30 Stationen wurde in den Wartebereichen ein verschmutzter Fußboden notiert.

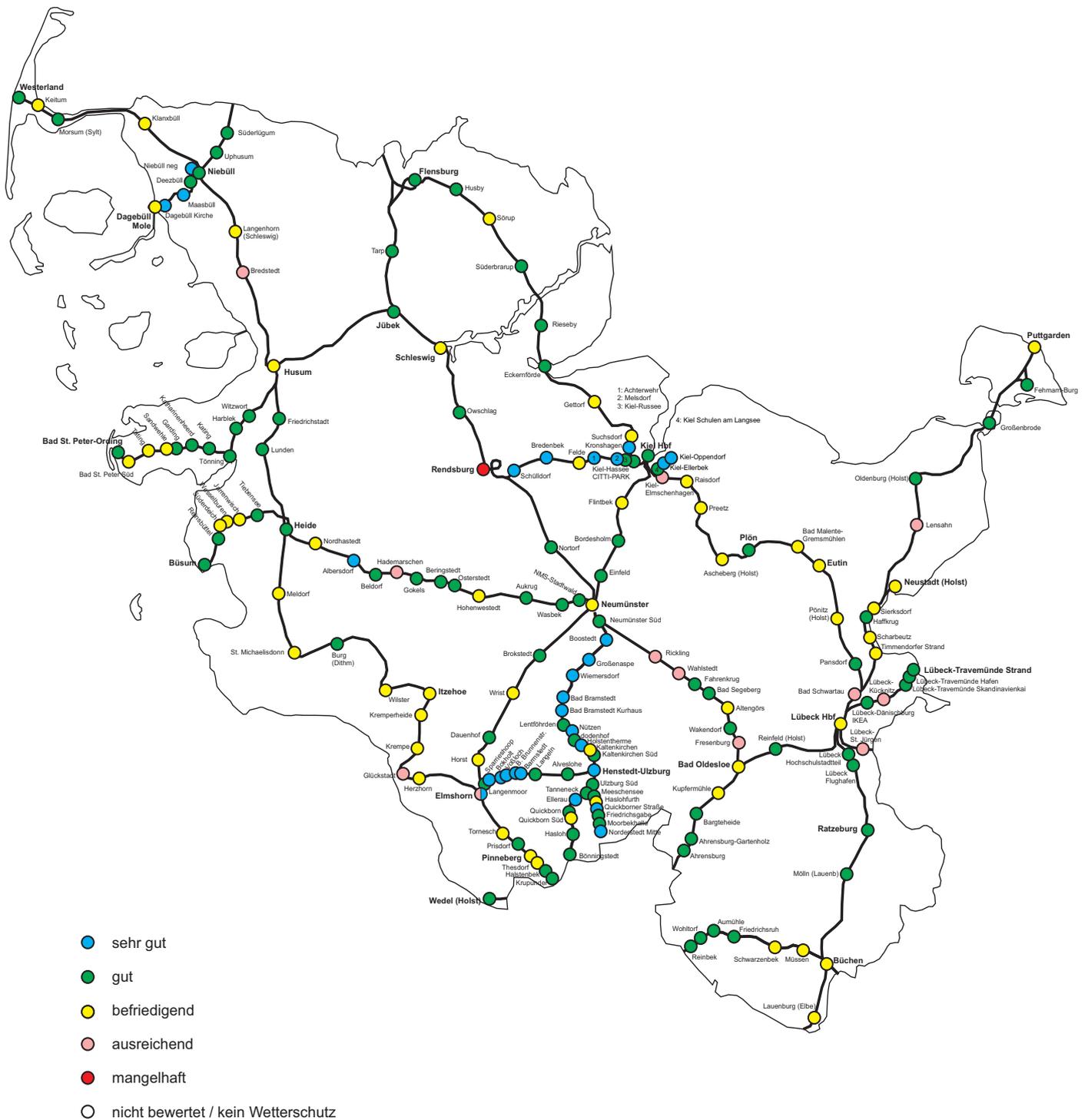
Nach wie vor nur selten wird Schmutz aus den Leuchtenhauben der Unterstände beseitigt. In Großenbrode, Haffkrug, Rickling, Sierksdorf, Wahlstedt, Bad St. Peter-Ording, Brokstedt, Dauenhof, Einfeld, Heide und Horst waren Leuchten der Unterstände innen verschmutzt.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes
 (Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



Abbildung 13: Erfreulich ist, dass im Herbst auf dem Bahnsteig an Gleis 1 in Lübeck-Dänischburg IKEA eine Sitzbank im Zughaldebereich platziert wurde.



Abbildung 14: An dieser Bank in Bad St. Peter Süd ist gut zu erkennen, dass ein Überstreichen die alten Lackschäden nur kurzzeitig verdeckt.



Abbildung 15: Die Bänke in Lensahn weisen neben den fehlenden Latten auch Lackschäden mit Rostbildung auf.

2.3 Sitzgelegenheiten

Auf allen Außen- und Mittelbahnsteigen außer in Sörup standen Sitzgelegenheiten zur Verfügung. In Sörup gibt es lediglich eine Bank im Unterstand am Bahnsteigzugang. Insgesamt wurde die Situation bei den Sitzmöglichkeiten gegenüber dem Sommer verbessert.

Durch das Umsetzen einer Bank gibt es jetzt in Lübeck-Dänischburg IKEA an Gleis 1 im Zughaldebereich Sitzmöglichkeiten. Der Unterstand steht relativ weit davon entfernt. Das Sitzplatzangebot in Preetz an Gleis 2 wurde mit dem Aufstellen einer kleinen Bank leicht verbessert. Es ist unklar, warum keine größere Bank gewählt wurde.

Das im 1. Halbjahr begonnene Überstreichen von Lackschäden an Sitzgelegenheiten wurde fortgesetzt. Allerdings kamen an einigen Stationen bereits wieder Roststellen zum Vorschein. Unter anderem war das in Eutin, Reinfeld, Bad St. Peter-Ording, Bad St. Peter Süd, Keitum und Neumünster Stadtwald der Fall. In diesem Winter wurden an 27 Bahnhöfen und Haltepunkten Sitzgelegenheiten mit Korrosionsschäden erfasst. Im Sommer waren es 34.

An Sitzbänken in Lensahn, Bargteheide, Preetz, Wohlfurt und Horst fehlten jeweils eine oder mehrere Latzen. An zwölf Stationen wurden angekokelte Sitzgelegenheiten registriert. Das ist eine Station mehr als im Sommer. Kleine Schäden wiesen Sitzgelegenheiten in Ascheberg, Krempe und Nortorf auf. Dort fehlten einzelne Drähte oder waren verbogen. In Bredstedt, Neumünster Stadtwald und Friedrichstadt waren Sitzflächen verbogen.

Weiterhin unterschreiten einzelne Sitzhöhen in Bad St. Peter-Ording, Fahrenkrug, Fresenburg, Pinneberg, Wedel, Bad Segeberg, Einfeld, Heide, Reinsbüttel, Wrist und Tönning die Regelhöhe von 45 cm um mehrere Zentimeter. In Wakendorf (54 cm), Kiel-Hassee CITTIPARK und Meldorf (jeweils 52 cm) sind einige Sitzflächen deutlich zu hoch.

In Bad Oldesloe, Haffkrug, Einfeld, Horst und Ratzeburg waren Bänke verschmutzt. Die Zahl der Stationen mit bekratzten Sitzen und Sitzbänken wurde seit dem Sommer um zwei reduziert und liegt nun bei 21. Vor einem Jahr wurden bekratzte Bänke an 32 Stationen bemängelt.



Abbildung 16: Am Zugang Steinrader Weg des Lübecker Hauptbahnhofs lag der Aschenbecher neben dem Geländer.

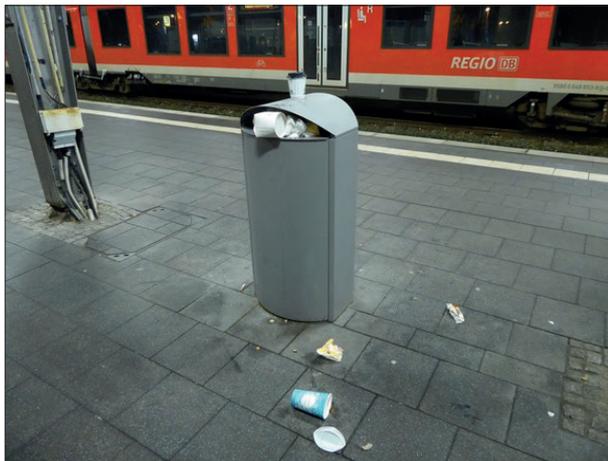


Abbildung 17: In Rendsburg waren fast alle Abfallbehälter überfüllt.



Abbildung 18: Zwei Abfallbehälter in Scharbeutz waren mit Mülltüten abgedeckt.

2.4 Abfallentsorgung

Die Qualität der Abfallentsorgung ist an den Bahnstationen im Bereich der DB Station&Service AG gegenüber dem Sommer teilweise verbessert worden. An einigen Stationen bleibt sie jedoch unbefriedigend oder wurde sogar schlechter. An den Stationen in der Zuständigkeit der AKN und der NEG gibt es weiterhin nur sehr vereinzelt Mängel.

Verbessert wurde vor allem die Sauberkeit neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen. Aktuell wurde an zehn Bahnhöfen und Haltepunkten neben den Bahnsteigen liegender Abfall bemängelt. Im Sommer waren es 15 und vor einem Jahr zwölf. Besonders viel Müll lag neben den Bahnsteigen in Meldorf und Raisdorf. In Raisdorf war zudem unübersehbar, dass der Bereich hinter dem südlichen Wetterschutz an Gleis 1 regelmäßig als Toilette benutzt wird. Hinzu kommen in Raisdorf noch größere Müllmengen, die sich unter und neben der Treppe zu Gleis 2 angesammelt haben. Anscheinend findet dort keine regelmäßige Reinigung statt.

An zehn Stationen wurde Abfall im Gleisbereich erfasst. Im Sommer war das an 16 Stationen der Fall.

Der stark verschmutzte und abgenutzte Müllbehälter im Tunnel am Bahnhof Elmshorn wurde erneuert. In Wilster, Burg (Dithm), Einfeld, Felde, Flintbek und Prisdorf stehen nach wie vor Behälter mit größeren Lackschäden auf den Bahnsteigen. An Behältern in Bargteheide, Elmshorn und Herzhorn wurden Brandschäden verzeichnet. An acht Stationen waren Türen einzelner Behälter nicht richtig geschlossen.

In Scharbeutz waren über zwei Behälter Mülltüten gestülpt. In Kremperheide wurde die Benutzung eines Behälters in ähnlicher Art verhindert.

Die Zahl der Stationen mit vollen oder überfüllten Abfallbehältern stieg zwar gegenüber dem Sommer von acht auf zwölf. Jedoch waren nur in Rendsburg, Horst und Meldorf Bahnsteigbehälter betroffen. In Pinneberg, Bordesholm, Preetz und Jübek waren es Behälter an den Zugängen, die teilweise in Zuständigkeit der Kommunen liegen. In Bad Malente, Neustadt, Raisdorf, Tornesch, Rendsburg und Klanxbüll waren Aschenbecher überfüllt.

Die Sauberkeit der Abfallbehälter wurde nicht verbessert. Beklebt oder bekritzelt waren die Abfalleimer an 15 Stationen. Im Sommer waren es 17. Zusätzlich waren die Behälter an 38 Stationen durch den normalen Gebrauch deutlich verschmutzt. Diese Zahl liegt klar über dem Wert aus dem Sommer (28).



Abbildung 19: Leider war trotz dieses defekten Zugzielanzeigers in Schwarzenbek zur Zugeinfahrt keine Ansage zu hören.



Abbildung 20: Die drei Kieler Stationen Oppendorf, Ellerbek und Schulen am Langsee erhielten kleine Abfahrts tafeln. Verspätungen wurden am Erhebungstag jedoch nicht angezeigt.

Zeit	Time/Temps	Über	Via
15:35	RE6	Heide (Holst)	Itzehoe - Elmshorn
15:35	RE74	Jübek - Schleswig	Rendsburg
15:36	SSP 32652	Tönning - Garding	
15:38	RE6	Bredstedt - Niebüll	Keitum
16:35	RE6	Heide (Holst)	Itzehoe - Elmshorn
16:35	RE74	Jübek - Schleswig	Rendsburg
16:36	SSP 32654	Tönning - Garding	
16:38	RE6	Bredstedt - Niebüll	Morsum (Sylt)
17:35	RE6	Heide (Holst)	Itzehoe - Elmshorn

Abbildung 21: Die Züge der RB 64 nach Bad St. Peter-Ording wurden in Husum nicht mit der Linienbezeichnung sondern als SSP (Sylt Shuttle plus) angezeigt.

2.5 Lautsprecher und Zugzielanzeiger

Die Ausfallquote bei den Zugzielanzeigern, Abfahrtsmonitoren und Dynamischen Schriftanzeigern (DSA) war in diesem Winter erneut erfreulich gering. Positiv ist auch, dass in Niebüll der Abfahrtsmonitor durch eine Abfahrtstafel in der Eingangshalle ersetzt wurde. Darauf können nun acht Züge angezeigt werden. Vorher waren es nur sechs.

Lediglich in Schwarzenbek an Gleis 1, in Pinneberg an Gleis 4, in Büchen an den Gleisen 40/41 sowie in Heide an Gleis 2 waren Zugzielanzeiger defekt. In Eckernförde war der schon im Sommer defekte Zuginfomonitor (ZIM) an Gleis 3 noch nicht repariert.

Trotz der technischen Funktionsfähigkeit erfüllten die Anzeiger nicht überall ihren eigentlichen Zweck. An einigen Stationen wurde beobachtet, dass trotz auftretender Betriebsstörungen nicht oder nicht korrekt informiert wurde. Das gilt insbesondere für die S-Bahnstationen, an denen keine zuverlässigen Informationen über Verspätungen und Zugausfälle angezeigt wurden. In Husby wurde ein Zugausfall weder angezeigt noch angesagt. An den Stationen Kiel Schulen am Langsee und Kiel-Ellerbek verschwanden die Züge zur fahrplangemäßen Abfahrtszeit von den Bildschirmen, obwohl der Zug erst anschließend mit rund fünf Minuten Verspätung eintraf.

In Klanxbüll wurde schon 15 Minuten vor der Abfahrt auf dem DSA ein Zugausfall angezeigt. Verschwiegen wurde jedoch, dass pünktlich ein Ersatzzug verkehrte. Einige Fahrgäste hatten den Bahnhof bereits verlassen und hatten keine Gelegenheit, den Zug zu erreichen. Ungünstig war zudem, dass weder in Klanxbüll noch in Langenhorn vor dem Eintreffen von langen Zügen, bei denen jedoch der hintere bzw. vordere Zugteil verschlossen waren, auf die jeweils zu nutzenden Zugteile hingewiesen wurde. In Langenhorn verpasste eine Reisende den Zug, weil es ihr nicht gelang, während der Haltezeit die erste geöffnete Tür des hinteren Zugteils zu erreichen.

In Flensburg wurden die aus Hamburg ankommenden Regionalexpresszüge wie schon im Sommer mit einer Herkunft aus Neumünster abgebildet.

An den Anzeigern in Schwarzenbek, an einer Abfahrts tafel in Ahrensburg, am ZIM für Gleis 3 in Eckernförde und am DSA in Kiel-Russee wurden Glasschäden registriert.

An 23 Stationen wurden verschmutzte Lautsprecher notiert. Das sind fünf mehr als im Sommer. Aus technischen Gründen waren in Büchen und Müssen keine Ansagen möglich. In Kiel Hbf wurden zu einem ankommenden Zug falsche Informationen angesagt.

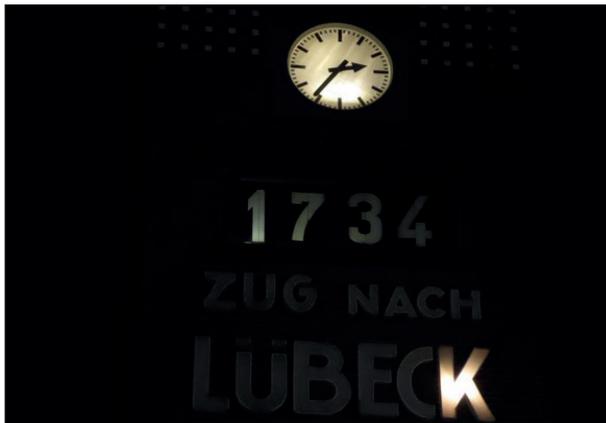


Abbildung 22: Eine Uhr im Turm des Strandbahnhofs in Travemünde war wie fast die gesamte Beleuchtung der Schrift defekt. Die Abfahrtszeit des nächsten Zuges war nur schwach beleuchtet aber korrekt.

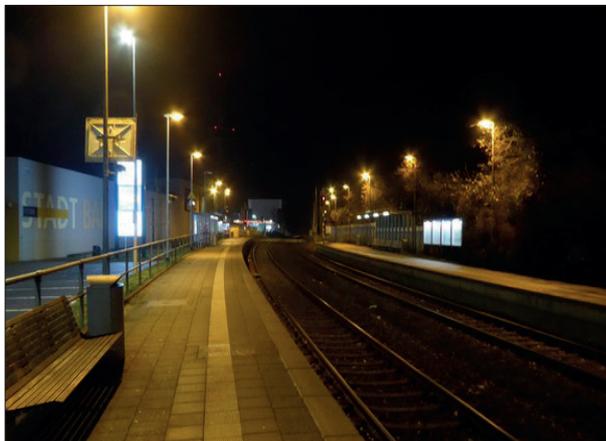


Abbildung 23: An beiden Bahnsteigen in Bad Segeberg fehlten die Uhren. Sie wurden nach mutwilliger Beschädigung abgebaut. Im Gegensatz zu anderen Stationen sollen sie jedoch ersetzt werden.



Abbildung 24: Einige Bahnhofnamensschilder weisen Alterungserscheinungen auf.

2.6 Uhren

Im Bereich der Bahnhofsuhr wurde in diesem Winter die zweithöchste Zahl an Stationen mit defekten und fehlenden Uhren registriert. Der schlechteste Wert aus dem Winter 2012/2013 liegt mit 29 nur eine Station über dem aktuellen Wert. In diesem Winter wurden 16 Stationen mit defekten Uhren und 13 Stationen mit fehlenden Uhren gezählt. In St. Michaelisdonn gab es sowohl eine fehlende als auch eine defekte Uhr, daher ergibt die Summe „nur“ 28.

Die defekten und fehlenden Uhren verteilen sich mit 26 im Bereich des DB-Bahnhofsmanagements Schleswig-Holstein und zwei im Bereich des DB-Bahnhofsmanagements Hamburg. In den Bereichen der AKN wurden nur kleine Mängel an den Uhren verzeichnet. Die Bahnhofsuhr am Gebäude der neg in Niebüll funktionierte einwandfrei.

Die Zahl der Stationen mit unbeleuchteten Uhren lag mit 34 nur leicht unter dem Vorjahr als mit 37 die bisher meisten unbeleuchteten Uhren erfasst wurden.

Insgesamt wurde an 61 Stationen mindestens eine Uhr bemängelt. Das entspricht eine Quote von 40% aller Stationen mit mindestens einer Uhr und übertrifft den bisherigen Höchstwert aus dem Vorjahr um vier Prozentpunkte.

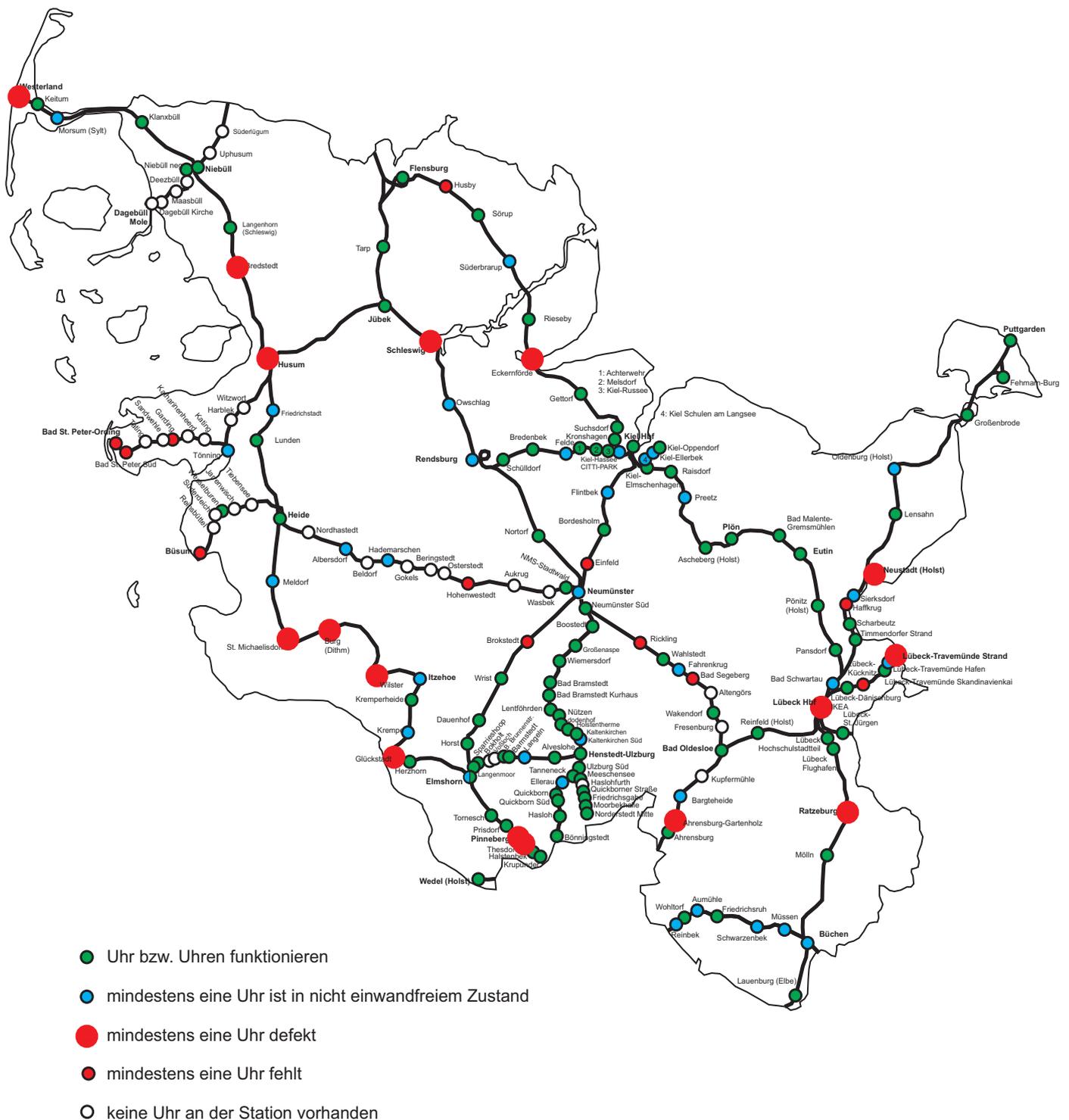
Dieses Ergebnis ist unakzeptabel.

2.7 Stationsschilder

Den beiden seit dem Sommer erneuerten Schildern in Husum und einem in Preetz stehen keine neuen Schäden gegenüber. Mit je einem Schild in Tönning, Bad Schwartau und Haffkrug verbleiben drei zerstörte Bahnhofnamensschilder. Das ist ein relativ guter Wert. Kleinere Schäden wurden an Stationsschildern in Dauenhof, Einfeld, Krempe, Kronshagen, Süderdeich, Tating, Ahrensburg-Gartenholz, Lübeck Hbf, Wahlstedt und Wakendorf registriert. Alterungserscheinungen wiesen Schilder in Wohltorf, Ahrensburg und Elmshorn auf.

Ärgerlich ist, dass erneut sehr viele Mängel an den Hinterleuchtungen der Bahnhofnamensschilder festgestellt wurden. Mit 51 Stationen wurden solche an nur einer Station weniger registriert als vor einem Jahr. In Lübeck-Kücknitz, Lübeck-St. Jürgen, Plön, Puttgarden, Raisdorf, Husby, Langenhorn, Morsum, Rieseby, Schleswig, Tönning und St. Michaelisdonn funktionierte keine einzige Schilderbeleuchtung. In Preetz, Einfeld und Gettorf leuchteten nur einzelne Schilder.

An 18 Stationen waren Bahnhofnamensschilder beklebt. Das sind acht weniger als im Sommer. Besonders viele Schilder waren in Kiel Hbf betroffen.



Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



Abbildung 25: Diese stark beschädigte Vitrinenscheibe in Lensahn musste abgeklebt werden. Dadurch war auch der Fahrplan nicht mehr vollständig lesbar.



Abbildung 26: Umfangreiche Schmierereien prägten die Unterführung in Raisdorf.



Abbildung 27: Die Graffiti an der Fassade des Bahnhofsgebäudes in Tönning wurden entfernt. Es verblieben die Lackschäden neben dem Eingang und die Kritzeleien an der Westseite.

2.8 Vandalismus

Vandalismusschäden, für deren Beseitigung die Bahnhofsbetreiber zuständig sind, wurden in den letzten Jahren meist zügig beseitigt. Allerdings wurden auch einzelne Einrichtungen aufgrund von wiederholtem Vandalismus dauerhaft geschlossen (z. B. Wartepavillon in Pönitz und WC in Rendsburg), und einige Schäden wurden nicht mehr repariert (z. B. Scheiben in Flintbek). Während Beschädigungen und Schmierereien in den Zuständigkeitsbereichen der AKN und der NEG weiterhin zügig beseitigt werden, war im Jahr 2017 an den DB-Stationen eine sehr unerfreuliche Entwicklung festzustellen. Im 1. Halbjahr 2018 gab es endlich eine Verbesserung der Situation, die auch im 2. Halbjahr fortgesetzt wurde.

Die Zahl der bei den Erhebungen erfassten zerstörten und fehlenden Scheiben an Unterständen und Wartehallen hatte sich nach fast sieben Jahren auf konstant niedrigem Niveau im Jahr 2017 deutlich nach oben bewegt. Nach 27 im Winter 2016/2017 wurden vor einem Jahr 76 zerstörte oder fehlende Scheiben an den Wetterschutzeinrichtungen gezählt. Im Sommer wurden 36 fehlende Scheiben erfasst. Aktuell liegt der Schadbestand bei 25 zerstörten Scheiben.

Im Vergleich zum Sommer stehen ersetzten Vitrinenscheiben in Husum und Morsum neue Schäden in Friedrichstadt, Herzhorn, Krempe und Wasbek gegenüber. Die Zahl zerstörter Vitrinenscheiben liegt in diesem Winter bei zwölf. Vor einem Jahr waren es 18.

In Rendsburg und Lauenburg wurden seit dem Sommer Schmierereien an den Bahnhofsgebäuden beseitigt. In Elmshorn, Kiel Hbf, Nortorf, Sierksdorf, Bargtheide, Pönitz, Ratzeburg, Thesdorf und Reinbek beeinträchtigen Schmierereien an den Fassaden der Gebäude das Erscheinungsbild erheblich.

An einigen Stationen beeinträchtigen größere Schmierereien an Einrichtungen in kommunaler Verantwortung oder in Zuständigkeit der DB Netz AG das Erscheinungsbild. Besonders betroffen sind Stationen mit Lärmschutzwänden oder Unterführungen.

Größere Schmierereien beeinträchtigen das Erscheinungsbild in und an den Unterführungen von Keitum, Ahrensburg, Bad Schwartau, Burg (Dithm), Flintbek, Raisdorf, Moorbekehalle und St. Michaelisdonn.

In Halstenbek, Pinneberg, Reinbek, Wohltorf, Elmshorn, Prisdorf, Thesdorf, Kupfermühle, Friedrichsruh, Brokstedt, Lübeck Flughafen und Reinfeld beeinträchtigen beschmierte Lärmschutzwände den Wartekomfort. Die Sichtschutzwand neben dem Bahnsteig in Burg (Dithm) war ebenfalls beschmiert. Umfangreiche Beschädigungen wurden an den Sichtschutzwänden in Krempe und Herzhorn erfasst.

2.9 Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder



Abbildung 28: Im Bahnhofsgelände von Bredstedt gibt es keine Wegeleitung zum SEV bzw. zu den Bushaltestellen.



Abbildung 29: Ohne Beleuchtung fällt der Stationsmast in Scharbeutz bei Dunkelheit nicht auf.



Abbildung 30: Am Ausgang des Empfangsgebäudes in Ahrensburg fehlt eine Wegeleitung zu den Bussen und Taxis. Stattdessen gibt es Werbung.

Das fehlende Wegeleitungsschild vom Bahnübergang zu Gleis 1 in Jübek wurde im Herbst installiert. In Schleswig wurde die Wegeleitung auf dem Hausbahnsteig an die Situation des gesperrten Laubengangs in das Empfangsgebäude angepasst. Bei der in Bad Schwartau nach der Sperrung des Warteraums (siehe Kap. 2.12) nicht mehr aktuellen Wegeleitung steht die Anpassung noch aus.

Weiterhin fehlen einige Wegeleitungsschilder für eine bessere Orientierung der Fahrgäste. Die Eingänge zum Bahnhofsgelände in Bredstedt sind nicht gekennzeichnet. Im Bahnhofsgelände, in dem der Tunnel vom Bahnsteig endet, fehlt eine Wegeleitung zu den Bussen. In Lunden fehlt am Bahnübergang die Ausschilderung zu Gleis 1.

Ein Fehler wurde in der erneuerten Wegeleitung in Preetz festgestellt. Am Treppenaufgang zu Gleis 1 weist das Piktogramm für den SEV in die falsche Richtung. Nicht optimal ist es auch, dass das Schild am Treppenabgang an Gleis 2 beidseitig mit der Wegeleitung zu Gleis 1 bedruckt ist.

In Felde ist im Zusammenhang mit dem Bau des zweiten Bahnsteigs versäumt worden, das Richtungsschild „Rendsburg“ von Gleis 1 an Gleis 2 zu versetzen.

An den Stationsmasten kam seit dem Sommer eine fehlende Fahnenhaube in Husby hinzu. Instandsetzungen gab es nicht. Die Fahne in Sandwehle fehlt weiterhin. Der Stationsmast von Lübeck-Kücknitz liegt mittlerweile nicht mehr neben sondern auf dem Bahnsteig. Die Standorte der im 1. Halbjahr 2018 installierten Stationsmastfahnen in Aukrug, Gokels, Hademarschen, Hohenwestedt und Osterstedt sind ebensowenig verbessert worden, wie der des Mastes in Süderdeich.

Sehr unbefriedigend war die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungen in den Schildern an den Stationsmasten. Bei 27 Fahnen war die Hinterleuchtung defekt oder gar nicht eingebaut. Vor einem Jahr waren es sieben Schilder weniger. An 15 Stationen war die Beleuchtung von DB-Logos defekt. Das sind drei mehr als vor einem Jahr.

Einige Schäden an der Beschilderung in Kiel Hbf wurden beseitigt. Es fehlt weiterhin das Schild „3F“. In Herzhorn und Tönning waren Gleisnummernschilder verdreht.

Mit 23 Stationen wurden elf Stationen weniger mit klebten Schildern erfasst als im Sommer. In Bad Segeberg, Friedrichsruh, Sierksdorf, Kremperheide und Schleswig waren Schilder verschmutzt.

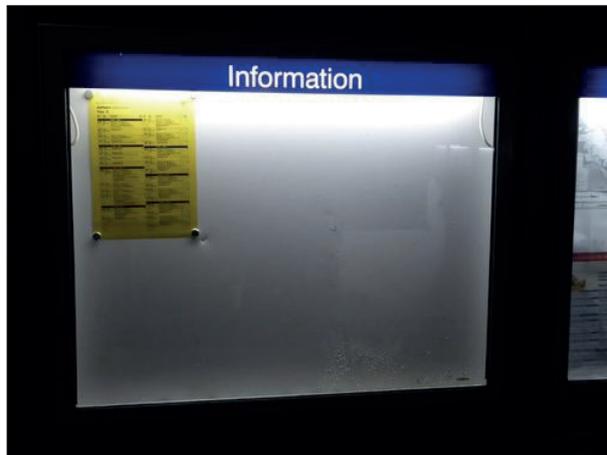


Abbildung 31: In Tarp gab es an Gleis 2 nur einen Abfahrtsplan für die Züge bis 14 Uhr. Der Aushang für die zweite Tageshälfte fehlte.



Abbildung 32: Einer der beiden Vitrinen in Friedrichstadt an Gleis 1 fehlte eine Scheibe. Im anderen Schaukasten konnten lediglich der Abfahrtsplan und aktuelle Fahrplanänderungen untergebracht werden.

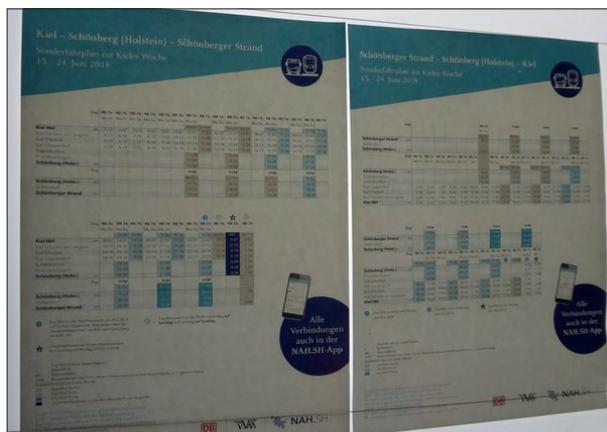


Abbildung 33: Im Kieler Hauptbahnhof hing an Gleis 1 immer noch der Sonderfahrplan zur Kieler Woche 2018 zum Schönberger Strand.

2.10 Fahrplanaushänge

An allen Bahnhöfen und Haltepunkten standen aktuelle Fahrplanaushänge zur Verfügung. Erneut wurden aber an einzelnen Stationen Defizite bei den Fahrplaninformationen festgestellt.

In Tarp fehlte an Gleis 2 der Fahrplanaushang mit den Abfahrten am Nachmittag und am Abend. In Büchen hing am Hauptzugang kein Abfahrtsplan in der Vitrine. In Klanxbüll und Lunden stand an den jeweiligen Zugängen vom Bahnübergang zu Gleis 2 kein Abfahrtsplan zur Verfügung. In Lunden steht an dieser Stelle noch nicht einmal eine Vitrine. Gleiches gilt in Eckernförde für Gleis 3. Hier wäre das Aufstellen einer Fahrplanvitrine am Weg zwischen den Gleisen 2 und 3 oder direkt an Gleis 3 sinnvoll.

In Raisdorf fehlte am Zugang zu Gleis 2 die Information, dass alle Züge regulär an Gleis 1 verkehren.

Aufgrund fehlender oder defekter Beleuchtung waren die Fahrplanaushänge in Kupfermühle, Bargtheide, Fresenburg, Mölln, Müssen, Plön, Beldorf, Hademarschen, Katharinenheerd, Sandwehle und Tiebensee bei Dunkelheit ganz oder teilweise nicht lesbar. Dies trifft auch auf die Aushänge auf den Bahnsteigen in Bredstedt und St. Michaelisdonn, an Gleis 1 in Kremperheide und in Meldorf an Gleis 2 zu.

Die vier an Gleis 1 nebeneinander stehenden Vitrinen in Süderbrarup wurden im Zusammenhang mit der Bahnsteigerneuerung vom südlichen Zugang umgesetzt. Damit fehlt dort, wo auch der Überweg zum Bahnsteig für Gleis 2 ist, die Fahrgastinformation.

In Fahrenkrug war acht Tage nach dem Fahrplanwechsel in der Vitrine am Bahnhofsgebäude noch der alte Fahrplan ausgehängt. In Neumünster wurde an Gleis 2 noch ein Linienfahrplan der RB 82 für das Jahr 2017 registriert. Auf einer Vitrinenscheibe in Bad Malente-Gremsmühlen klebte am 8. November ein Fahrplan für den Schienersatzverkehr in der ersten Oktoberhälfte.

An den Kieler Stationen Schulen am Langsee, Ellerbek und Opendorf standen nur Linienfahrpläne zur Verfügung. Es gab keine Abfahrtspläne, die übersichtlicher wären. Gleiches gilt auch für den Bahnhof Neumünster Süd. Am Haltepunkt Kiel Schulen am Langsee fehlt zudem ein deutlicher Hinweis, dass an dieser Station nur bei Bedarf gehalten wird.

Fehler in den Lageplänen für die SEV-Haltestellen wurden in Herzhorn, Hademarschen, Großenbrode, Raisdorf, Wrist, Bredstedt, Langenhorn, Prisdorf, Süderbrarup, Tating und Tornesch festgestellt.



Abbildung 34: In Katharinenheerd war die Vitrinenbeleuchtung defekt. Die Vitrine steht in der linken Bildhälfte. Auch der Fahrplan war nicht lesbar.



Abbildung 35: An Gleis 1 in Elmshorn waren die Vitrinen in den Unterständen zum wiederholten Mal innen nass.

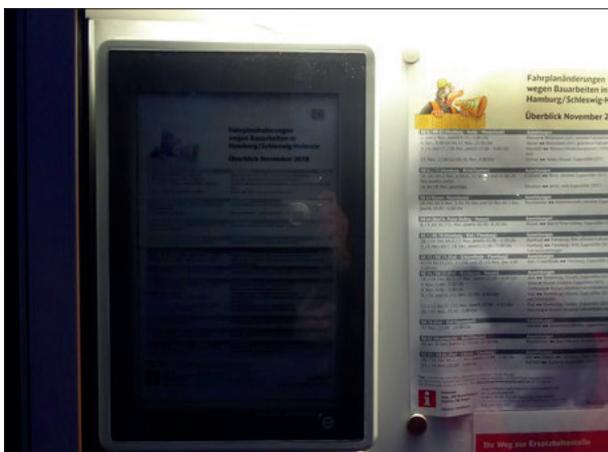


Abbildung 36: Die Infos zu den Bauarbeiten sind bei Dunkelheit in Prisdorf auf Papier deutlich besser zu lesen, als im daneben platzierten Info-Display.

2.11 Sonstige Aushänge

Betrachtet werden hier die Informationsaushänge an den Bahnhöfen und Haltepunkten soweit es sich nicht um reine Fahrplan- oder Werbevitrinen handelt.

Gegenüber dem Sommer deutlich verbessert ist die Situation bei den stationsbezogenen Informationsaushängen im Bereich der DB Station& Service AG. Wurden im Sommer noch an 41 Stationen Fehler in diesen Aushängen notiert wurden, traten diese im Winter nur noch vereinzelt auf.

Nach wie vor nicht befriedigend sind viele Wagenreihungspläne. Hier wurden gegenüber dem Sommer nur einzelne Korrekturen vorgenommen. Oft sind die abgebildeten Haltepositionen der Züge nicht korrekt, oder die angegebene Wagenreihung ist falsch. Andere Wagenreihungspläne sind falsch ausgerichtet, oder es fehlt sogar die Angabe von Zielbahnhöfen.

In Büchen, Pinneberg, Neumünster, Lauenburg und Schwarzenbek wurden veraltete Liniennetzpläne von Schleswig-Holstein oder des HVV-Bereichs erfasst.

Mit zwölf zerstörten oder fehlenden Vitrinenscheiben wurden zwei mehr als im Sommer gezählt. In Lensahn waren beide Vitrinen zerstört. Hinzu kommen leicht beschädigte Vitrinenscheiben an zwölf Stationen. Das ist eine mehr als im Sommer.

Ärgerlicher als diese kleinen Schäden ist jedoch die Tatsache, dass die Funktionsfähigkeit der Vitrinenbeleuchtungen gegenüber dem Winter vor einem Jahr nicht verbessert wurde. Mit 53 (!) Stationen, an denen mindestens eine Vitrinenbeleuchtung defekt war, wurde der unakzeptable Wert aus dem Vorjahr exakt wieder erreicht. Vor zwei Jahren waren „nur“ 30 Stationen betroffen.

Vitrinen in Elmshorn, Albersdorf, Tarp und Wasbek waren innen nass. Vor einem Jahr waren fünf Stationen mehr betroffen. Dieser Wert ist jedoch jedes Mal auch wetterabhängig.

Während die Vitrinenscheiben meistens sauber waren, wurden an 19 Stationen innen verschmutzte Vitrinen verzeichnet. Meist war es Insektenschmutz, manchmal war es Algenbildung. In Garding und in Lübeck Hochschulstadtteil lagen Scherben in den Vitrinen. Diese wurden bei der Erneuerung der Scheiben offenbar nicht entfernt.

Die im 1. Halbjahr an einzelnen Stationen installierten Informationsbildschirme waren zum Großteil noch außer Betrieb. In Keitum und Prisdorf wurden auf den Displays Baustelleninformationen abgebildet. Bei Dunkelheit sind die Texte jedoch nicht lesbar.



Abbildung 37: Zu den bereits im Sommer verzeichneten Schmierereien im Warterraum von Scharbeutz sind weitere hinzugekommen.



Abbildung 38: Im Warterraum von Hademarschen waren drei Leuchten defekt.



Abbildung 39: In Aumühle sind die Wände und die Decke der Eingangshalle bereichsweise schwarz.

2.12 Empfangsgebäude

Im Sommer hat die Stadt Bad Schwartau das Bahnhofsgebäude für Fahrgäste aufgrund wiederkehrender Vandalismusschäden geschlossen. Der Warteraum und die Toiletten sind davon betroffen. In Wilster hat sich noch kein neuer Nutzer für den Bahnhofspavillon gefunden, so dass auch der Warteraum nicht zur Verfügung stand.

Der Wartebereich im Zugang des Einkaufszentrums am Bahnhof Kiel-Hassee CITTI-PARK war wegen Umbauarbeiten gesperrt. In Sörup war der Innenausbau des von der Gemeinde modernisierten Empfangsgebäudes noch nicht ganz fertig, und das Gebäude war noch verschlossen.

Aufgrund der Tageszeit waren die Warteräume in Pinneberg, Eutin, Plön, Ratzeburg, Bordesholm, Friedrichstadt und Schleswig nicht zugänglich. Der Warteraum in Wrist war bereits zur Erhebung um 18:30 Uhr verschlossen, obwohl die aushängenden Zeiten eine Öffnung bis 20 Uhr versprochen.

Erfreulich ist, dass der Eingangsbereich des Bahnhofsgebäudes in Itzehoe saniert wurde. Die dabei eingebauten neuen Automatikturen funktionierten einwandfrei. Nicht erneuert wurden dagegen die Türen zum Warteraum, die weiterhin dauerhaft offen stehen. Die Automatiktür des Eingangs in Aumühle wurde instandgesetzt. Weiterhin defekt sind dagegen die automatischen Türen der Gebäude in Timmendorfer Strand, Travemünde Strand, in Lübeck Hbf am Steinrader Weg und in Sierksdorf. In Puttgarden war das Glas einer Automatiktür beschädigt. Diese Tür wurde in geöffnetem Zustand fixiert.

Im Pavillon von Sierksdorf funktionierte im Warteraum keine Leuchte. Nur durch die Beleuchtung der Vitrine war es nicht ganz dunkel. An anderen Stationen wurden meist nur einzelne defekte Leuchten registriert. Ausnahmen sind Neustadt (viele Leuchten defekt), Hademarschen (3 Leuchten), Burg (Dithm) und Fahrenkrug (je 2 Leuchten defekt).

Schmierereien wurden in den Wartebereichen von Scharbeutz, Gettorf und Rendsburg verzeichnet. Kritzeleien wurden in den Warteräumen von Lauenburg, Neustadt, Preetz, Sierksdorf, Bredstedt, Eckernförde und Elmshorn erfasst. Das ist zwar eine Station weniger als im Sommer. Jedoch konnten einige Gebäude im Winter nicht erhoben werden, so dass von einer leichten Zunahme auszugehen ist.

In den Wartebereichen der Gebäude in Timmendorfer Strand und Rendsburg waren die Fußböden verschmutzt und vermüllt. In Lübeck Hbf und Itzehoe hielten sich Tauben in den Gebäuden auf.



Abbildung 40: Die WC-Anlage im Bahnhof Itzehoe war aufgrund von Vandalismusschäden gesperrt.



Abbildung 41: Die Toiletten im Bahnhof Timmendorfer Strand gehören meist zu den saubersten im Land. Allerdings fehlen seit rund zwei Jahren die Haltebügel für Behinderte. In diesem Winter war zudem das Herren-WC verraucht.



Abbildung 42: Das Herren-WC in Gettorf ist seit Jahren stark beschmiert. Zudem war der Raum von sehr unangenehmem Geruch geprägt.

2.13 Toiletten

Aufgrund der Tageszeit konnten die Anlagen in den verschlossenen Gebäuden von Pinneberg, Eutin, Plön, Bordesholm, Friedrichstadt, Klanxbüll und Süderbrarup nicht begutachtet werden. Die Toilettenräume in Rendsburg und Bargtheide bleiben aufgrund von Schäden dauerhaft verschlossen. Die Sanitäreinrichtungen in Lauenburg, Bad Schwartau und Itzehoe waren aufgrund von Vandalismusschäden gesperrt.

Die Toilettenanlagen des Lübecker Hauptbahnhofs waren wegen Umbauarbeiten nicht nutzbar. In Büchen war das Herren-WC wie schon im Sommer „außer Betrieb“. Wegen des Einbaus eines neuen Schließsystems stand am Erhebungstag auch das Damen- und Behinderten-WC nicht zur Verfügung. Die Benutzung der Toiletten in Travemünde Strand war ebenfalls nicht möglich, da der mit der Schlüsselausgabe betraute Fahrradverleih nicht geöffnet hatte.

Durch den Einbau eines Münz-Schließsystems stehen die Toiletten in St. Michaelisdonn nun unabhängig von den Öffnungszeiten des Kiosks zur Verfügung.

Im Herren-WC von Haffkrug, im Damen-WC von Hademarschen und in den Toilettenkabinen von Tornesch war die Beleuchtung defekt. In Preetz, Mölln und Haffkrug funktionierten die automatischen Türöffner nicht. In Haffkrug und Timmendorfer Strand fehlten weiterhin die Haltebügel für Behinderte an den Toiletten.

Das vom Bahnsteig aus zugängliche Behinderten-WC in Plön hat weiterhin kein Schloss. Es ist daher auch nicht abschließbar. In Owschlag war in der Tür des Herren-WC kein Schloss eingebaut. In Fahrenkrug und Lauenburg wurden bei den Behindertentoiletten die EURO-Schlösser ausgebaut. Während die Tür in Lauenburg mit einem anderen Schloss abgesperrt war, stand das WC in Fahrenkrug allen Fahrgästen offen und war in bestem Zustand.

Die WC-Räume in Reinbek, Haffkrug und Gettorf waren von sehr üblem Geruch geprägt und damit quasi nicht benutzbar. Unangenehmer Geruch wurde auch in Quickborn und Tornesch festgestellt.

An den Toiletten in Aumühle, Ratzeburg, Bredstedt, Flensburg, Husum und Gettorf wurden Schmierereien verzeichnet. Kritzeleien wurden in den Anlagen von Reinbek, Ascheberg, Plön, Puttgarden, Sierksdorf, Bad St. Peter-Ording, Burg (Dithm), Keitum und Tornesch erfasst.

In Reinbek, Ascheberg, in den Herren- und Behinderten-WC von Hademarschen und im Herren-WC von Owschlag fehlte Toilettenpapier.

2.14 Vertrieb



Abbildung 43: Dieser Fahrkartenautomat in Heide akzeptierte keine Geldscheine als Zahlungsmittel.



Abbildung 44: Der Automat in Bredstedt war stark beschmiert.



Abbildung 45: Aufgrund der Schließung des Reisebüros stand in Oldenburg ein Service-Mobil neben dem Bahnsteigzugang zur Verfügung. Anfang Februar 2019 hat wieder ein Reisebüro im Bahnhofsgelände eröffnet.

Bei den personenbedienten Fahrkartenverkaufsstellen gab es gegenüber dem Sommer einzelne Standortveränderungen. Das Reisebüro in Bad St. Peter-Ording hat das Bahnhofsgelände verlassen und ist an den Marktplatz gezogen. Dieser ist näher am Haltepunkt Bad St. Peter Süd (ca. 1 km). In Reinbek ist das Reisebüro vom Bahnhof in ein rund 400 m entferntes Gebäude umgezogen.

In Oldenburg hat das Reisebüro im Bahnhof Ende Oktober geschlossen. Seit dem 6.11.2018 wurde für den Fahrkartenverkauf ein Service-Mobil der DB zur Verfügung gestellt. Seit dem 4. Februar 2019 hat ein neues Reisebüro im Bahnhof Oldenburg eröffnet. Die Öffnungszeiten sind allerdings etwas eingeschränkt worden.

Die Verkaufsstelle in Klanxbüll bleibt im Winter an Wochenenden geschlossen. Im Lübecker Hauptbahnhof hat sich die Situation gegenüber dem Sommer entspannt. Die Warteschlange des Reisezentrums hatte sich quer über den Personensteg am Zugang Steinrader Weg gezogen. Nun werden die Kunden explizit aufgefordert, innerhalb des Verkaufsraums zu warten.

Mit je einem Fahrkartenautomaten in Quickborner Straße, Scharbeutz, Heide und Rendsburg waren gleich viele Verkaufsgeräte wie im Sommer defekt. Nur in Scharbeutz gab es keine Möglichkeit, einen Fahrschein zu erhalten. An den anderen Stationen stand neben dem defekten mindestens ein betriebsbereites Gerät zur Verfügung.

In Ahrensburg, Bad Segeberg, Heide und Nortorf wurden keine Scheine akzeptiert. In Bad Segeberg, Bad Oldesloe, Büsum und Westerland war an einzelnen Geräten keine Kartenzahlung möglich.

Leider gibt es an den Stationen mit den Fahrkartenautomaten, die grundsätzlich keine Bargeldzahlung akzeptieren, noch keine Hinweise, wie sich Fahrgäste ohne Möglichkeit der Kartenzahlung verhalten sollen. Dies trifft auf die Stationen Bredenbek, Witzwort, Harlek, Kating und Sandwehle zu.

Ähnlich groß wie im Sommer war der Umfang von Verschmutzungen an den Automaten. Betroffen waren Geräte an 17 Stationen. An 29 Stationen war mindestens eine Automatenbeleuchtung defekt. Vor einem Jahr war das nur an 15 Stationen der Fall. An 16 Stationen waren die Bildschirme der Automaten zerkratzt oder angekockelt.

An den Stationen Kiel-Schulden am Langsee, Lübeck Hbf und Raisdorf war jeweils ein Entwerter defekt. Das ist in der Summe ein Entwerter weniger als im Sommer.



Abbildung 46: In Keitum war die Entwässerungsrinne am Fuß der Treppe zu Gleis 2 verstopft. Es kam zur Bildung einer großen Pfütze.

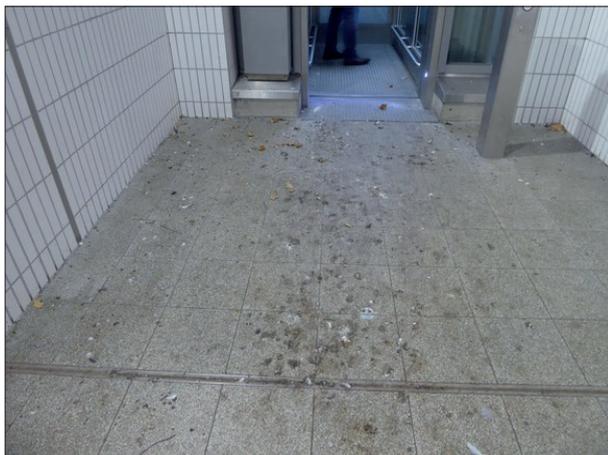


Abbildung 47: Vor den Aufzugseingängen im Tunnel von Itzehoe waren die Verschmutzungen durch Taubenkot besonders umfangreich.

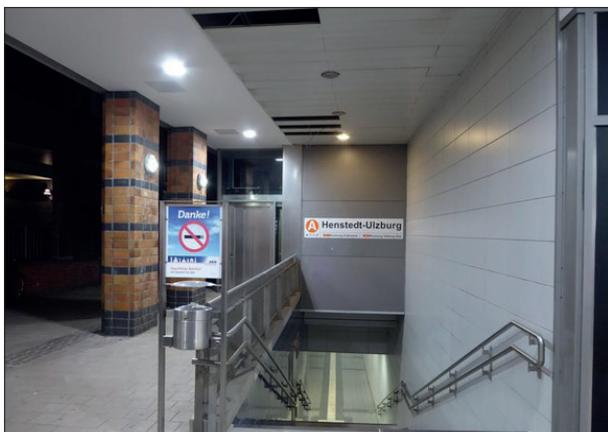


Abbildung 48: Seit zwei Jahren fehlen in Henstedt-Ulzburg am südlichen Zugang zum Bahnsteig Richtung Hamburg mehrere Deckenplatten. Zudem sind einzelne Leuchten defekt.

2.15 Zugänge

In Süderbrarup waren die Zugänge zum neuen Hausbahnsteig noch nicht fertiggestellt. In Barmstedt wurde ein neuer Zugang vom Bahnsteig auf den Bahnübergang zur Straße Nappenhorn angelegt. Die Beleuchtung fehlte noch. Auf der Fußgängerbrücke in Aumühle wurden vor dem Bahnhofseingang Reparaturarbeiten durchgeführt. In Quickborn war der Zugang vom Bahnsteig zum „Forum“ gesperrt, da an den Automattüren gearbeitet wurde. In Schleswig hat der Eigentümer des Gebäudes die Breite des Bahnsteigzugangs nördlich des Empfangsgebäudes halbiert. Die Fahrradständer mussten daher umgesetzt werden.

Im Bahnsteigtunnel von Ahrensburg wurden die Graffiti-schutzwände mit den Tapeten durch einfach zu reinigende Kunststoffplatten ersetzt. In Halstenbek wurden die Schmierereien im südlichen Tunnel stark reduziert.

Mit Reinbek (Bahnsteig), Ahrensburg (EG) und Bad Oldesloe (Rückseite) waren zwei Aufzüge weniger defekt als im Sommer. In Bad Oldesloe und Wohltorf wurden Glasschäden verzeichnet. In Lübeck Hbf fehlte auf dem Bahnsteig der Gleise 6/7 eine Spaltabdeckung vor dem Aufzug. Unverändert war eine der beiden unteren Türen des Aufzugs der Gleise 6/7 in Bad Oldesloe defekt. In Schwarzenbek war der Aufzug zu den Gleisen 4/5 durch Uringeruch geprägt. In Heide war ein Fahrstuhl beschmiert.

Keine Ansagen gab es in den Aufzügen in Aumühle, Elmshorn, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Neumünster, Niebüll (EG) und Flensburg (Gleise 1/2). Nicht die korrekten Informationen wurden in den Aufzügen in Wrist und teilweise in Heide, Niebüll und Büchen angesagt.

Unverändert beeinträchtigen Wasserschäden das Erscheinungsbild der Unterführungen in Bredstedt, Wrist, Niebüll, Flensburg, Bad Schwartau und St. Michaelisdonn. In Lübeck Hbf weist eine Wand des Personenstegs Feuchtigkeitsschäden auf. In Bad Schwartau fehlen sechs Tapeten des Graffiti-schutzboards im Tunnel. Weitere sind beschädigt. Auf der Tunneltreppe an Gleis 1 waren zwei Stufen locker.

Neben den in Kapitel 2.8 erwähnten Unterführungen beeinträchtigten Schmierereien an 16 weiteren Stationen das Erscheinungsbild in den Zugangsbereichen. Das sind zwei Stationen mehr als im Sommer.

In Büchen und Niebüll roch es im Tunnel stellenweise nach Urin. In Itzehoe wurde im Tunnel und auf der Treppe ins Empfangsgebäude bereichsweise Taubenkot verzeichnet. In Neumünster waren einzelne Leuchten im Haupttunnel durch Taubenkot verschmutzt.



Abbildung 49: In Elmshorn waren an Gleis 3 drei Lichtmasten hintereinander defekt.



Abbildung 50: Die Beleuchtung unter dem Bahnsteigdach der Station Quickborner Straße war zu Beginn der Erhebung ausgeschaltet. Nur die Vitrinen und die Automaten waren beleuchtet.



Abbildung 51: Seit mehreren Jahren ist die Leuchte unter dem Vordach am Eingang des Bahnhofs Aumühle defekt. Eine Instandsetzung würde den Bereich deutlich aufwerten.

2.16 Beleuchtung

Leider gibt es gegenüber dem Vorjahr keine positive Entwicklung bei der Bahnsteig- und Zugangsbeleuchtung. Im Gegenteil: Die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungen an den Stationen war in diesem Winter so schlecht, wie bei keiner Erhebung zuvor. An 78 Stationen war mindestens eine Bahnsteigleuchte defekt. An 51 Stationen war mindestens eine Lichtquelle in einem Zugang defekt. Beide Zahlen sind jeweils Höchstwerte für die einzelnen Bereiche. Auch auf die Summe trifft dies zu: Insgesamt wurde an 98 Stationen mindestens eine Lichtquelle bemängelt. Das bedeutet eine Quote von 54%. Der bisherige Höchstwert stammt mit 51% aus dem Winter 2014/2015. Vor einem Jahr lag der Wert mit 50% nur knapp darunter.

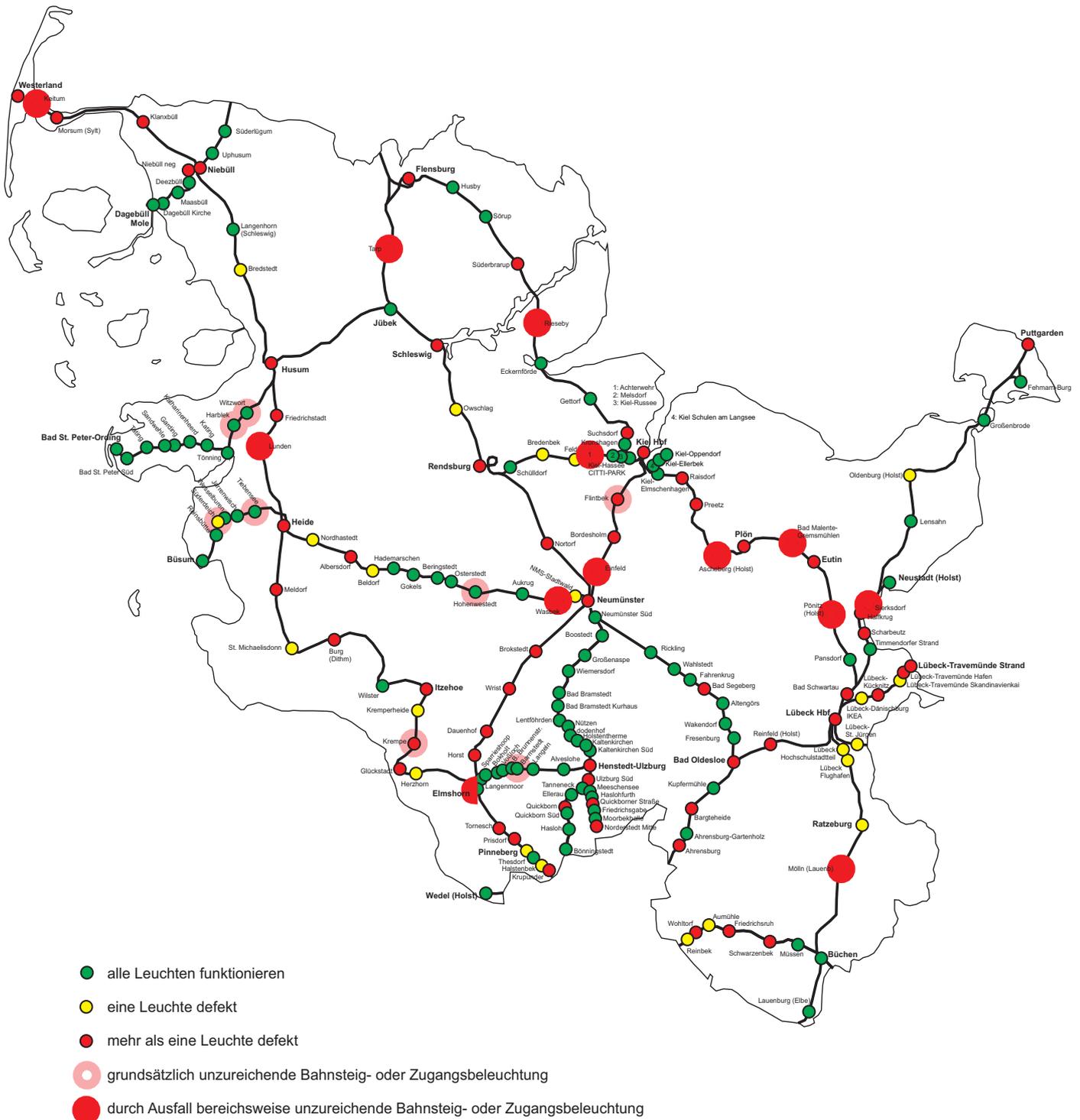
Die aktuell ermittelten Quoten liegen in den Bereichen der AKN (15%) und der neg (14%) im akzeptablen Bereich. Entsprechend sind jedoch in den Bereichen der DB-Bahnhofsmanagements Hamburg (75%) und Schleswig-Holstein (66%) unterdurchschnittliche Werte zu verzeichnen.

Die Zugänge zu den Bahnsteigen in Harblek und Tiebensee, die Rampe in Süderdeich, der westliche Zugang in Barmstedt und der Zugang zu Gleis 1 in Flintbek sind weiterhin nicht mit Beleuchtungsanlagen ausgestattet. Die Bahnsteigbeleuchtungen in Krempe an Gleis 2 und in Hohenwestedt sind nur gering dimensioniert. In Witzwort ist der Lichtmastabstand unzureichend. In Maasbüll wurde die Beleuchtung durch die Installation eines helleren Strahlers weiter verbessert.

Defekte an Lichtmasten, in deren Folge einzelne Bereiche der Bahnsteige unzureichend beleuchtet waren, wurden in Lunden (5 defekte Leuchten, davon 2 hintereinander), Elmshorn (9, 3 hintereinander), Tarp (6), Einfeld (8, 2x2 hintereinander), Wasbek (die beiden mittleren von 4), Achterwehr (die beiden östlichen), Rieseby (4 von 7, darunter die beiden südlichen), Pönitz (8, 3 hintereinander), Mölln (die beiden südlichen) und Sierksdorf (2) festgestellt. Im Bahnhof Quickborner Straße war die Dachbeleuchtung ausgeschaltet. Im Schalthaus konnte diese durch Einschalten der Sicherung jedoch aktiviert werden.

Durch Defekte der Beleuchtung in den Zugängen waren diese in Keitum (beide Lichtmasten an der Treppe Gl. 2 defekt), Bad Malente-Gremsmühlen (beide Tunnelleuchten) und Ascheberg (Strahler am Pavillon) bereichsweise unzureichend beleuchtet.

Der Wartekomfort wurde aufgrund nicht funktionierender Beleuchtung an rund 30 Stationen abgewertet.



Karte 4a: Funktionsfähigkeit der Beleuchtung (nur Bahnsteige und unmittelbarer Zugang)

Qualitätskontrolle Winter 2018/2019



Abbildung 52: Durch den Defekt der nördlichen Bahnsteigleuchte in Sierksdorf war auch der untere Bereich der Treppe sehr dunkel.



Abbildung 53: Durch die Bauarbeiten kam es in Pinneberg zu Einschränkungen des Wartekomforts an den Gleisen 2-5. Aufgrund der Bauarbeiten wurde der Bahnhof Pinneberg im Bereich Wartekomfort allerdings nicht bewertet.



Abbildung 54: Ein Stein war auf dem Bahnsteig der Station dodenhof gut 5 cm abgesackt.

3 Bewertung

Bei der Bewertung der Stationen wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Der in der Verantwortung der Hamburger Hochbahn liegende Bahnhof Norderstedt Mitte wird dabei im Bereich der AKN mit aufgeführt. Die im Jahr 2015 zum Bahnstationsmanagement Schleswig-Holstein zusammengelegten Bereiche Kiel und Lübeck werden zur Auswertung der Entwicklung weiterhin getrennt bewertet. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Beleuchtung, Abfahrtsplan, Bahnhofnamensschild, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrollen aus dem Sommer 2018 (S) und dem Winter 2017 (W) in Klammern angegeben.

3.1 Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der Zugänge (außer Aufzüge und Rolltreppen) ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,79	(W: 1,77 /S: 1,82)
DB BM Kiel:	3,01	(3,16 / 2,89)
DB BM Lübeck:	3,04	(3,32 / 3,17)
DB BM Hamburg:	2,71	(2,63 / 2,75)
neg Niebüll:	2,29	(2,14 / 2,29)

alle Stationen: 2,72 (2,84 / 2,70)

Trotz weiterer Reduzierung der Schäden und Verbesserung der Sauberkeit ist gegenüber dem Sommer eine leichte Qualitätsverschlechterung beim Wartekomfort zu verzeichnen. Ursache dafür sind die zahlreichen Beleuchtungsmängel, die im Sommer nicht bewertet werden können.

Bredstedt, Raisdorf und Rendsburg mussten aufgrund umfangreicher Verschmutzungen und/oder Schäden im Bereich Wartekomfort mit „mangelhaft“ bewertet werden. Zwölf Stationen erhielten für den Wartekomfort ein „sehr gut“.

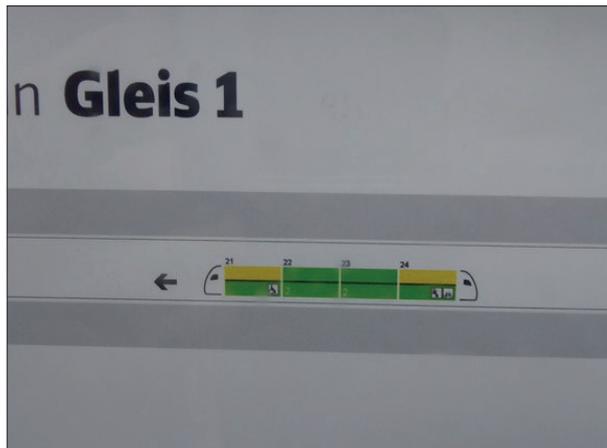


Abbildung 55: Die Wagenreihungspläne sollen für Fahrgäste hilfreich sein, um die Positionen der Rollstuhl- und Fahrradstellplätze abzulesen. Unverständlich ist, dass die Piktogramme nur in minimaler Größe dargestellt werden.



Abbildung 56: In der beleuchteten Vitrine des kleinen Haltepunktes Deezbüll sind alle wichtigen Informationen zu finden und sehr gut lesbar.



Abbildung 57: Für die Reparatur des Aufzugs zum Bahnsteig in Reinbek mussten vor Ort Ersatzteile angepasst werden.

3.2 Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitrinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,62	(W: 1,72 /S: 1,44)
DB BM Kiel:	2,74	(2,72 / 2,33)
DB BM Lübeck:	2,49	(2,66 / 2,36)
DB BM Hamburg:	2,63	(2,25 / 2,00)
neg Niebüll:	1,29	(1,86 / 2,14)

alle Stationen: 2,38 (2,44 / 2,13)

Eine deutliche Verschlechterung gab es bei der Informationsqualität. Besonderen Anteil daran haben die nicht funktionierenden Beleuchtungen von Vitrinen, Schildern und Uhren. Erfreulich ist das sehr gute Ergebnis für den Bereich der neg. Mit „mangelhaft“ musste die Information in Lensahn bewertet werden. Dort waren beide Vitrinen zerstört, und der Fahrplanaushang war nicht vollständig lesbar.

3.3 Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der genannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die neg Niebüll als einzige Serviceeinrichtung die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll betreibt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,23	(W: 1,21 /S: 1,18)
DB BM Kiel:	1,97	(1,85 / 2,17)
DB BM Lübeck:	2,00	(1,80 / 1,98)
DB BM Hamburg:	2,13	(1,75 / 2,38)

alle Stationen: 1,79 (1,66 / 1,87)

Die Qualität der Serviceeinrichtungen ist wieder gestiegen. Vor allem entfallen im Winter die Abwertungen durch nicht lesbare Bildschirme der Automaten. Die Servicequalität musste in Ahrensburg und Reinbek aufgrund defekter Aufzüge mit „mangelhaft“ bewertet werden. In Scharbeutz war der defekte Fahrkartenautomat der Grund dafür.



Abbildung 58: Der Sperrmüll unter dem Vordach des Bahnhofsgebäudes von Lübeck-Travemünde Strand beeinträchtigt das Erscheinungsbild.



Abbildung 59: In Bad Oldesloe wurden die Lichtköpfe an Gleis 5 durch LED-Leuchten ersetzt. Dadurch wurde die Lichtstärke auf dem Bahnsteig erhöht.



Abbildung 60: Insekten sind in mehreren Vitrinen anzutreffen. Schnecken gab es auch in diesem Jahr nur in Wasbek.

3.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station widerspiegeln, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,77	(W: 1,72 /S: 1,72)
DB BM Kiel:	2,90	(2,96 / 2,80)
DB BM Lübeck:	2,85	(2,98 / 2,91)
DB BM Hamburg:	2,71	(2,50 / 2,88)
neg Niebüll:	2,14	(1,71 / 2,14)
alle Stationen:	2,61	(2,63 / 2,58)

Nach dem schlechten Wert vor einem Jahr und der Verbesserung im Sommer liegt das Ergebnis für diesen Winter genau zwischen den beiden Erhebungen davor. Das ist gleichbedeutend mit dem zweitschlechtesten Gesamtergebnis der letzten 15 Jahre. Nicht nur das historisch schlechte Resultat bei der Funktionsfähigkeit der Beleuchtung steht einer besseren Bewertung im Weg. Es bestehen weiterhin an einigen Stationen größere Mängel.

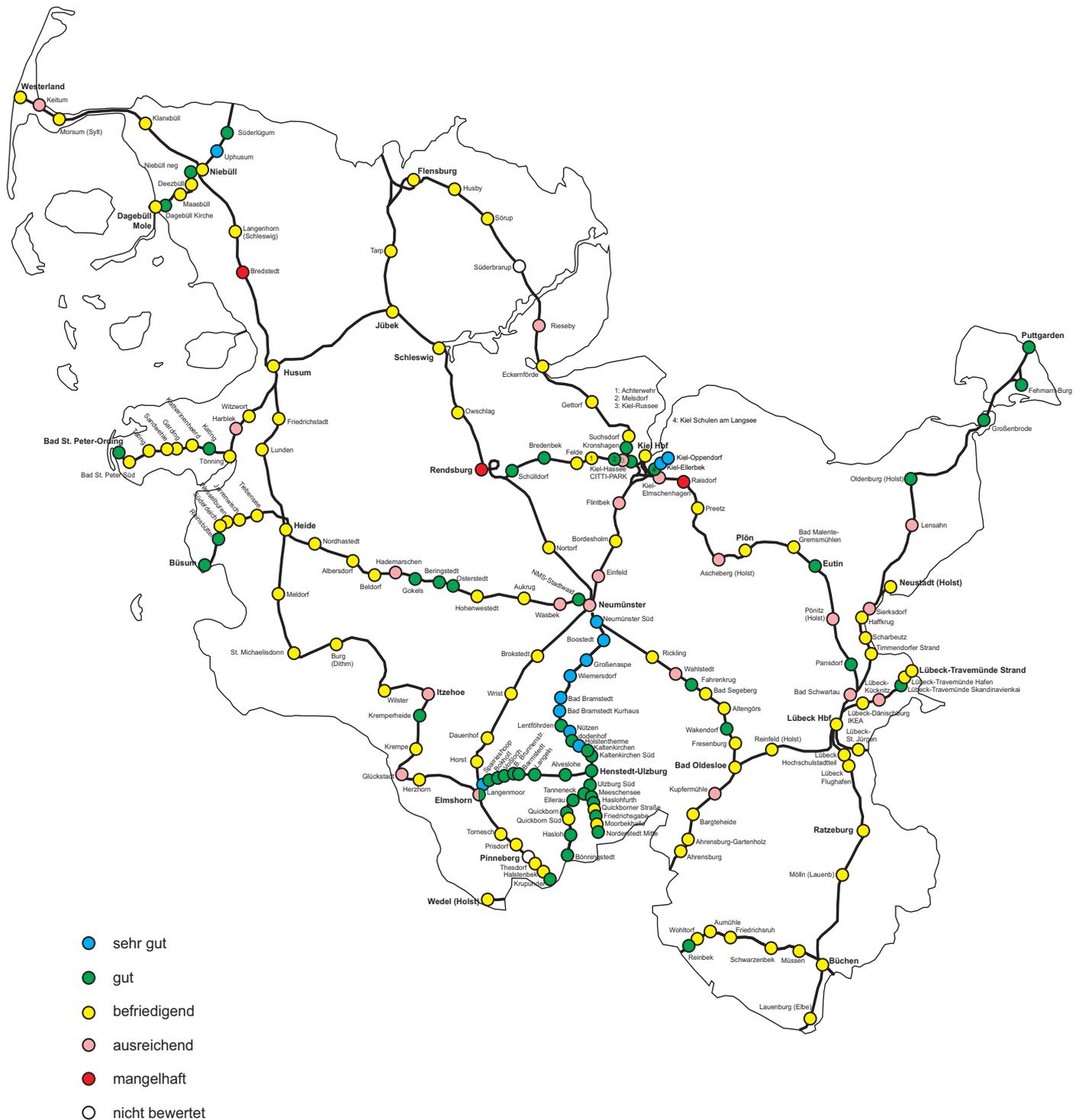
Während vor allem bei der Sauberkeit und bei der Instandhaltung der Bahnsteige Verbesserungen zu erkennen sind, ist das bei der Beleuchtung nicht der Fall. Ebenfalls unbefriedigend ist, dass eine funktionierende und beleuchtete Bahnhofsuhr an den DB-Stationen zurzeit alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist.

Gegenüber dem letzten Sommer wurde der Zustand von 24 Stationen besser bewertet. An 30 Stationen wurde eine schlechtere Qualität festgestellt.

Der Bahnhof Rendsburg musste aufgrund des fehlenden Wetterschutzes auf den Bahnsteigen und der starken Verunreinigungen mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet werden.

Die Bahnhöfe Bad Bramstedt, Bad Bramstedt Kurhaus, Boostedt, Großenaspe, Holstentherme, Langenmoor und Wiemersdorf wurden in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet. Der Haltepunkt Uphusum hat keine Serviceeinrichtung, wurde aber in den Bereichen Wartekomfort und Information sowie in der Gesamtbewertung ebenfalls mit der Note „sehr gut“ eingestuft.

Der Anhang enthält einen Überblick über die Stationen mit den besten und mit den schlechtesten Bewertungen sowie eine Tabelle mit allen Stationsbewertungen.



Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)

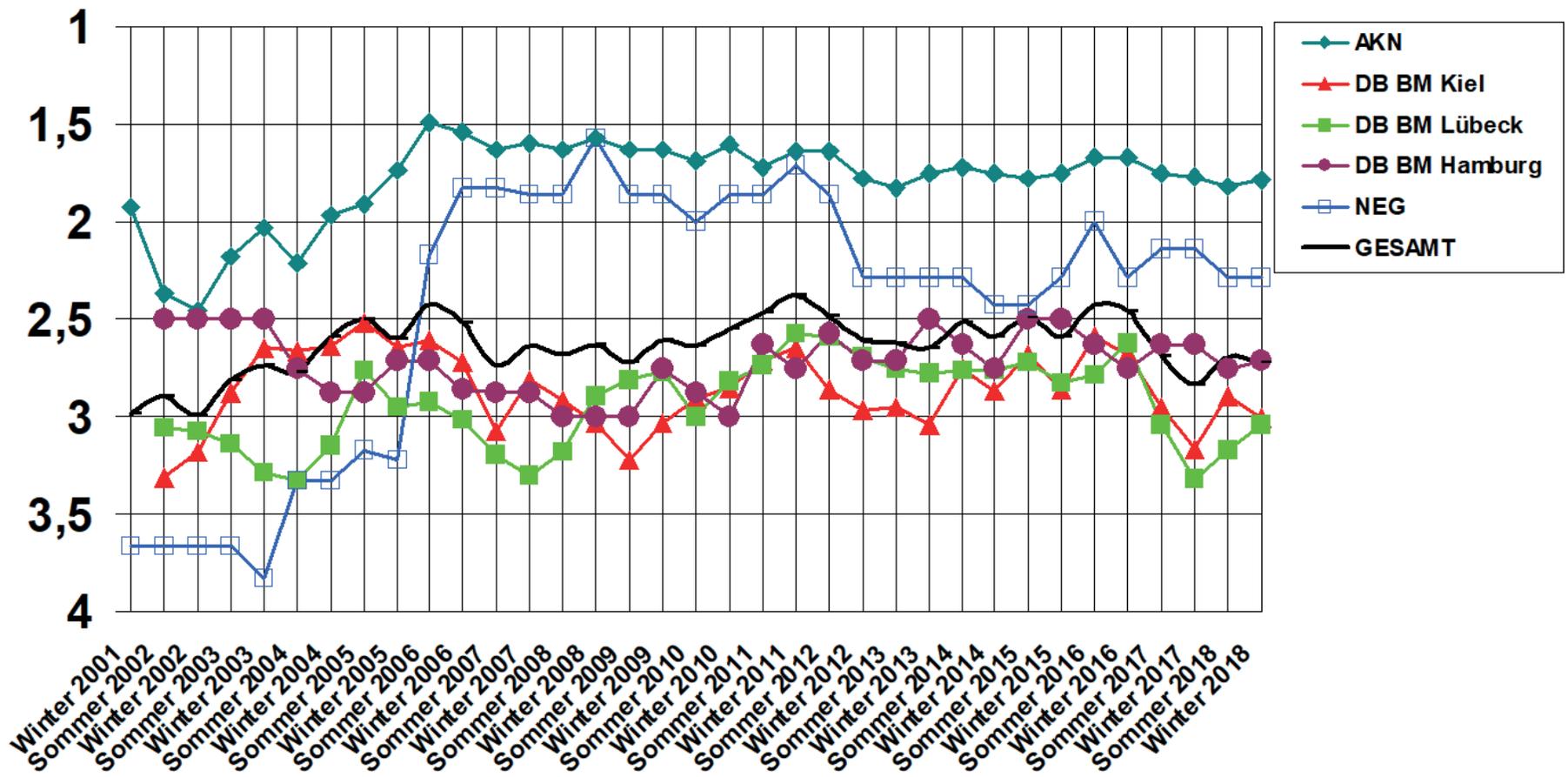
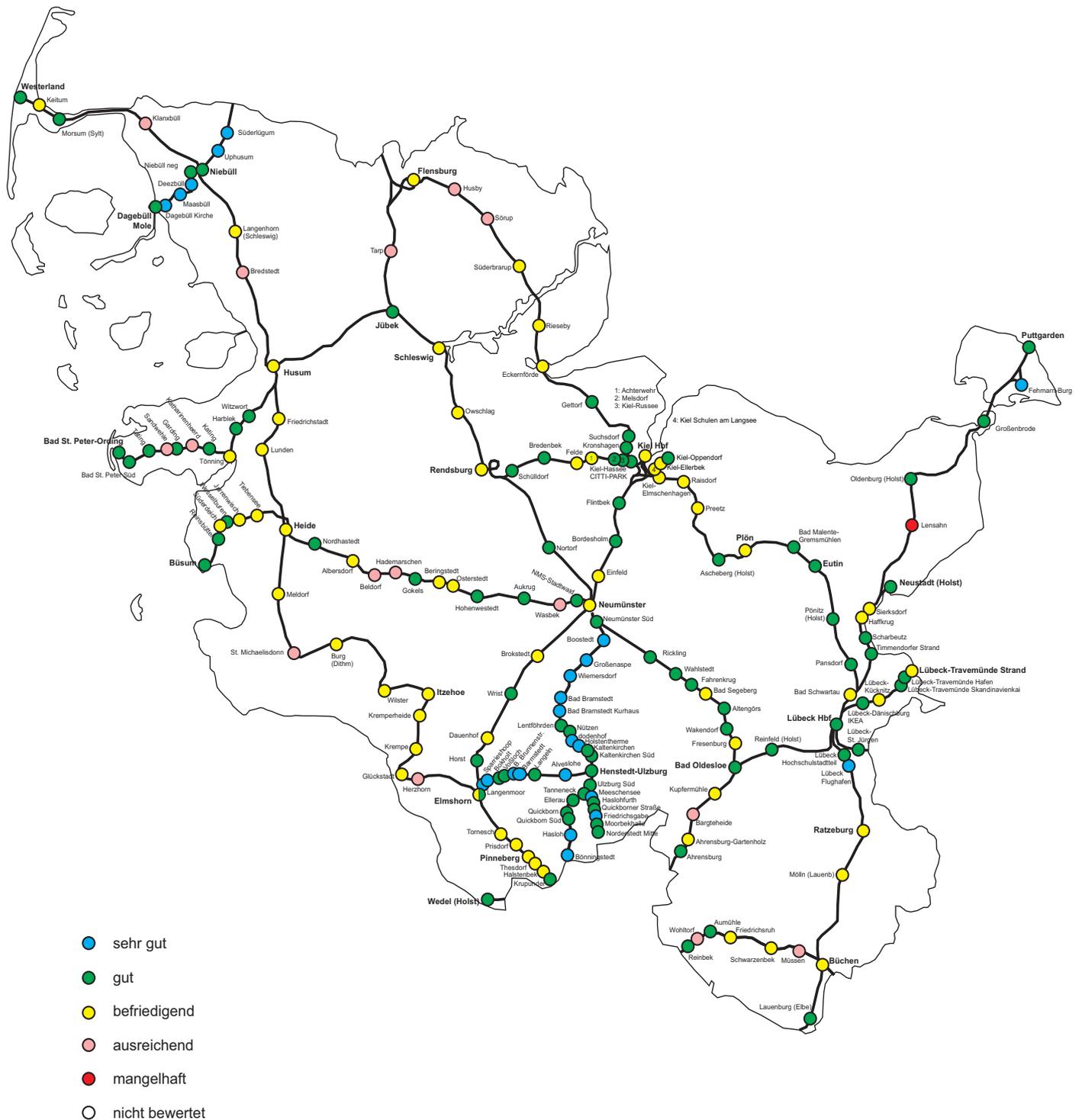
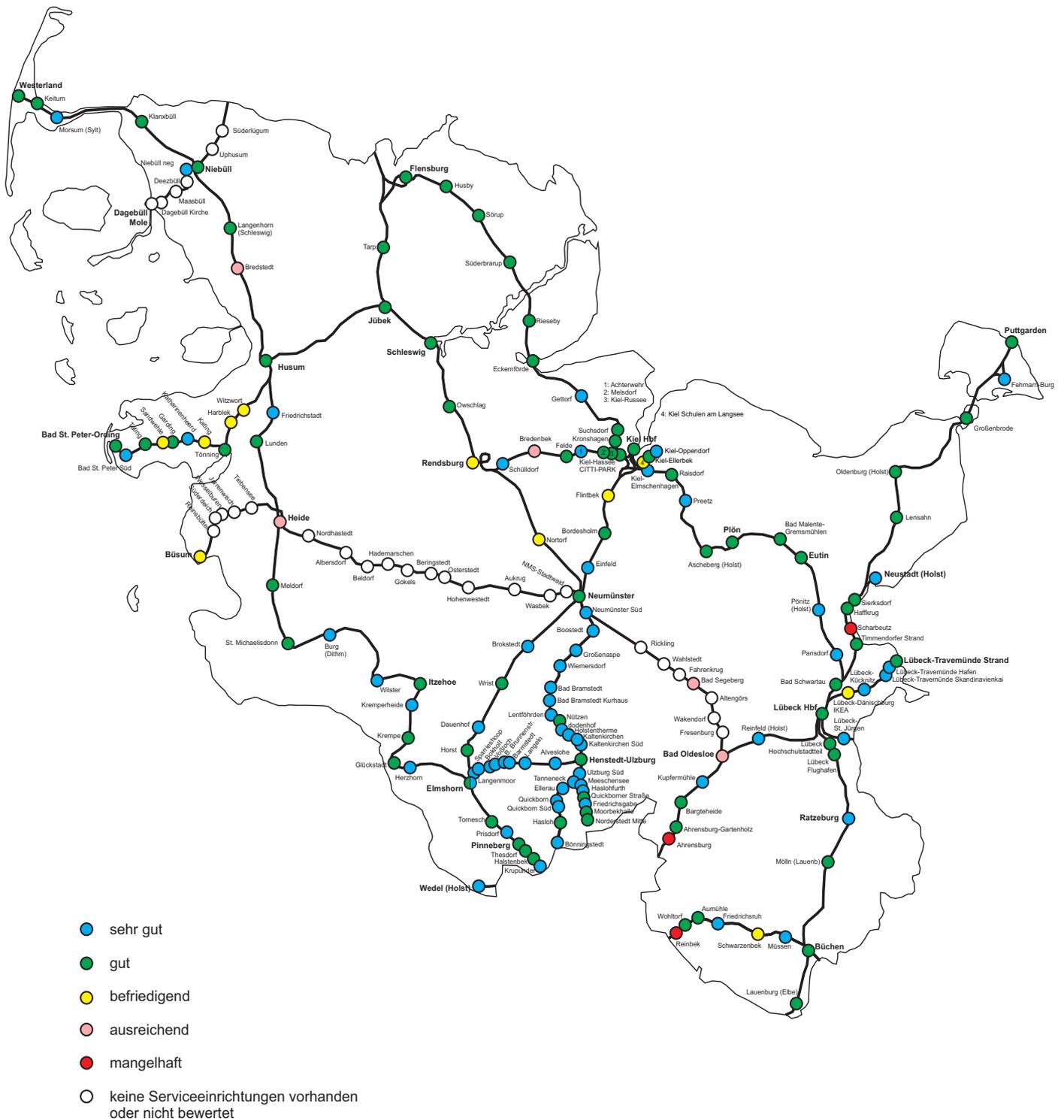


Diagramm 1:
 Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrollen im Jahr 2001



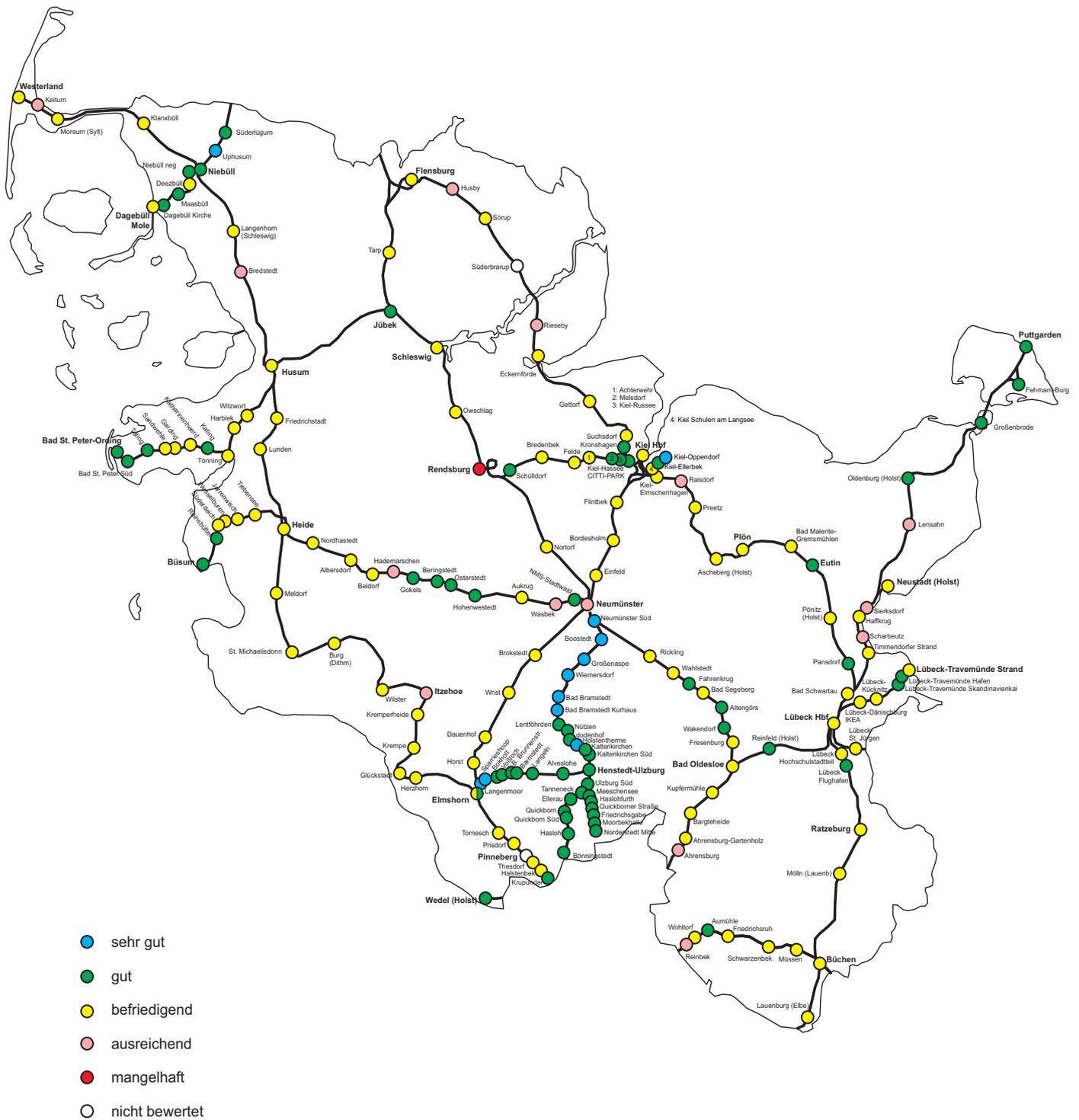
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



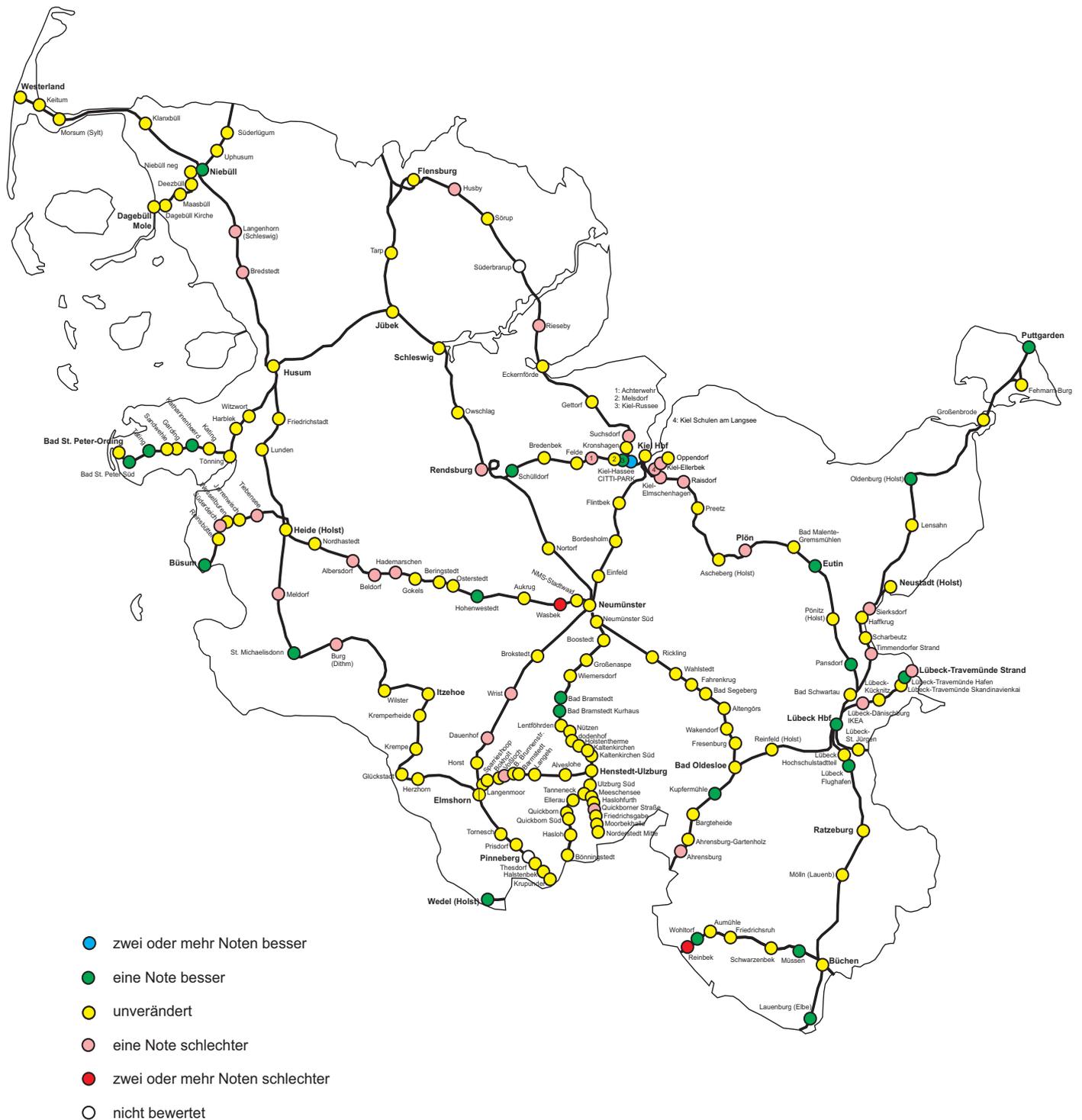
Karte 7: Servicequalität

(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle**
(Qualitätskontrolle Winter 2018/2019)

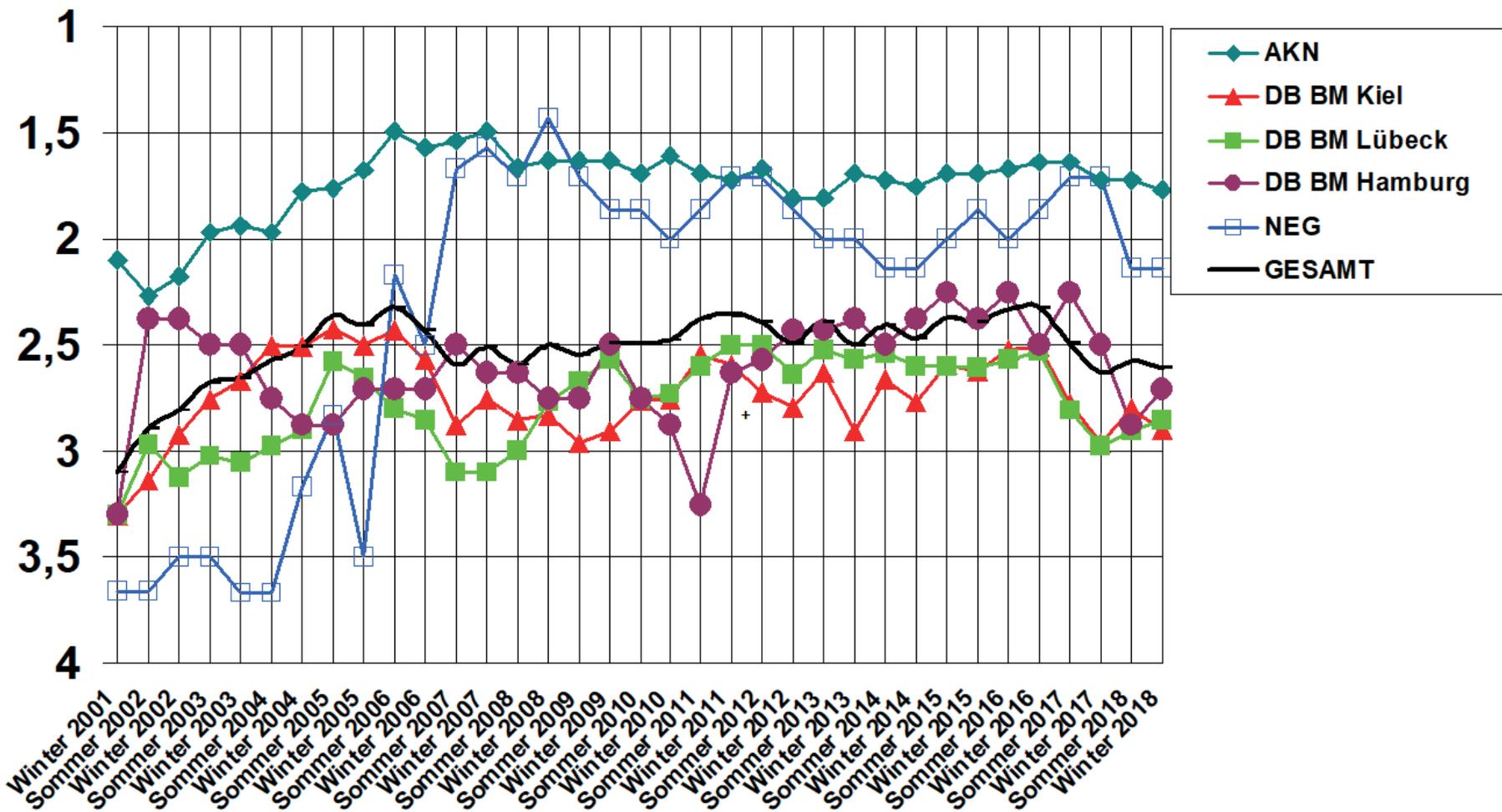


Diagramm 2:
Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrollen im Jahr 2001

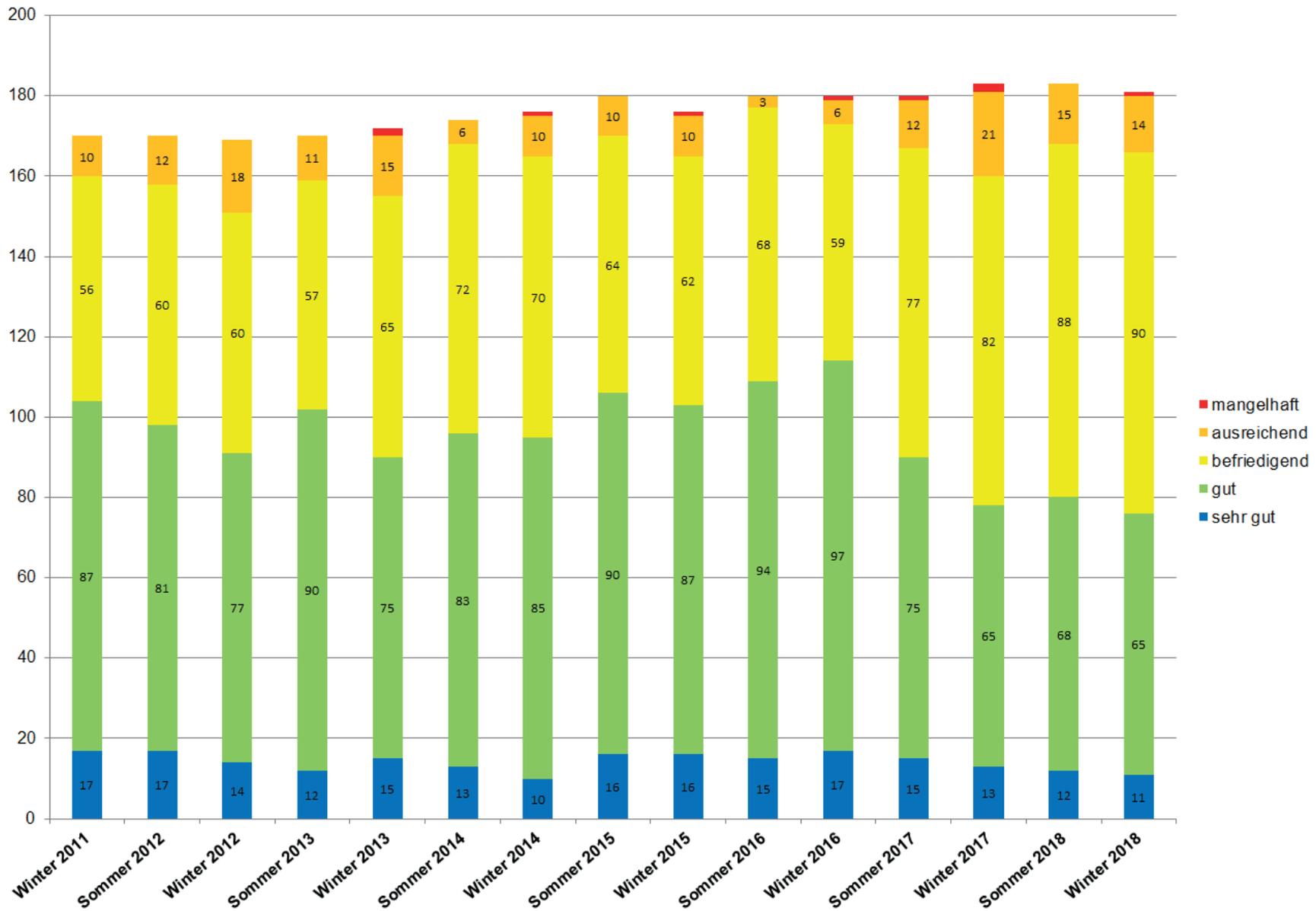


Diagramm 3:
Entwicklung der Notenverteilung in den letzten Jahren

Anhang

zum Bericht der 35. Qualitätskontrolle
an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein
für den Winter 2018/2019

Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen

Stationen mit den besten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2018 wurde der Zustand an vier Bahnhöfen und vier Haltepunkten in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Bad Bramstedt, Bad Bramstedt Kurhaus, Boostedt, Großenaspe, Holstentherme, Langenmoor und Wiemersdorf, die alle von der AKN betrieben werden. Hinzu kommt der Haltepunkt Uphusum, der von der neg Niebüll betrieben wird, aber nicht mit einem Fahrkartenautomaten ausgestattet ist. Daher wurde der Bereich Service nicht bewertet. Neben diesen erreichten noch drei weitere Stationen ein „sehr gut“ in der Gesamtbewertung.

In Bad Bramstedt und Holstentherme wurden keine Mängel festgestellt. In Boostedt waren einzelne Lichtmasten etwas vergrünt.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Bad Bramstedt	1	1	1	1
Holstentherme	1	1	1	1
Boostedt	1	1	1	1

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Bad Bramstedt: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Holstentherme: Haltepunkt an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Boostedt: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.

Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2018 musste der Bahnhof Rendsburg mit „mangelhaft“ bewertet werden. 14 Stationen erhielten die Gesamtnote „ausreichend“.

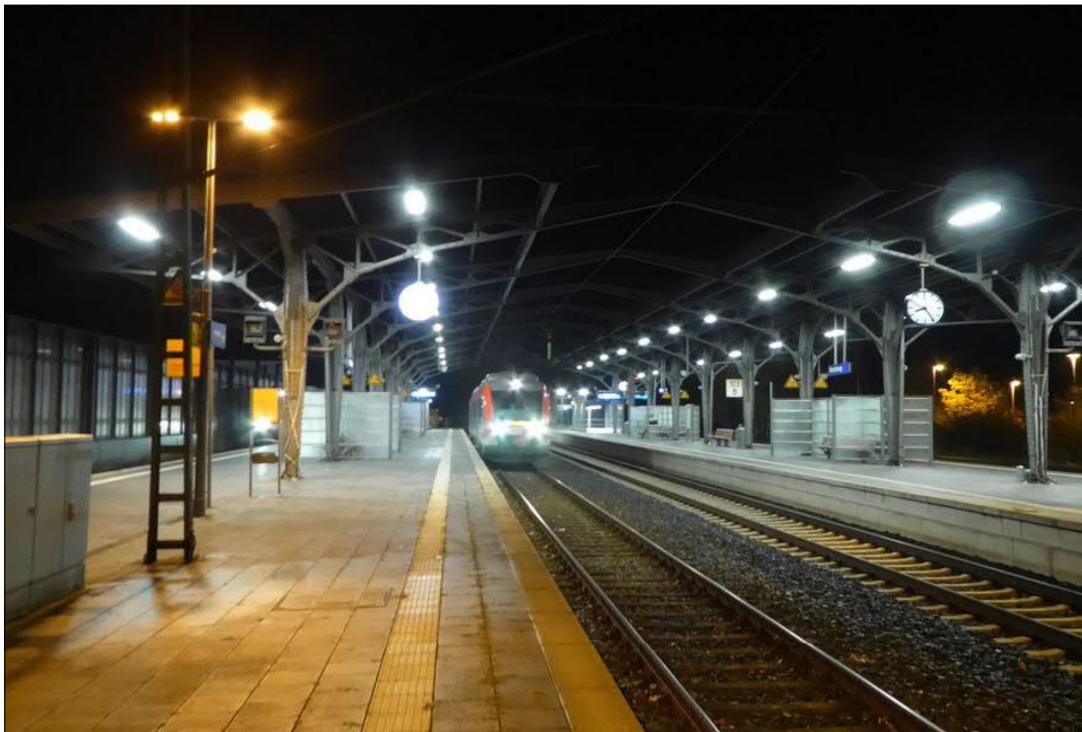
Im Bahnhof Rendsburg gab es keinen Wetterschutz auf den Bahnsteigen. Die Dacheindeckung wurde im Herbst abgebaut. Zudem waren vier Abfallbehälter und ein Aschenbecher überfüllt. Vor dem Haupteingang, in der Eingangshalle, im Tunnel, auf den Bahnsteigen und in den Gleisen lag bereichsweise Abfall. Alle Vitrinen waren unbeleuchtet. Einer der drei Fahrkartenautomaten war defekt und bekritzelt.

Im Bahnhof Bredstedt wurden umfangreiche Schmierereien verzeichnet. Diese fanden sich vor allem in und an der Treppeneinhausung, in den Aufzugsschächten, auf dem Fahrkartenautomaten und an der Brücke. Vor allem die Kontraststreifen auf dem Bahnsteig weisen starke Schäden auf. Der Unterstand und die Vitrinen auf dem Bahnsteig waren unbeleuchtet. Die Uhr am Bahnhofsgebäude war einseitig defekt.

Am Haltepunkt Lensahn waren beide Vitrinen zerstört. Durch das Abkleben einer stark beschädigten Vitrinenscheibe waren die Aushänge nicht mehr vollständig lesbar. An der Wartehalle fehlte eine Scheibe. Zusätzlich gab es Verschmutzungen und kleinere Schäden. An den Bänken fehlten jeweils zwei Latten.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Rendsburg	5	3	3	5
Bredstedt	5	4	4	4
Lensahn	4	5	2	4

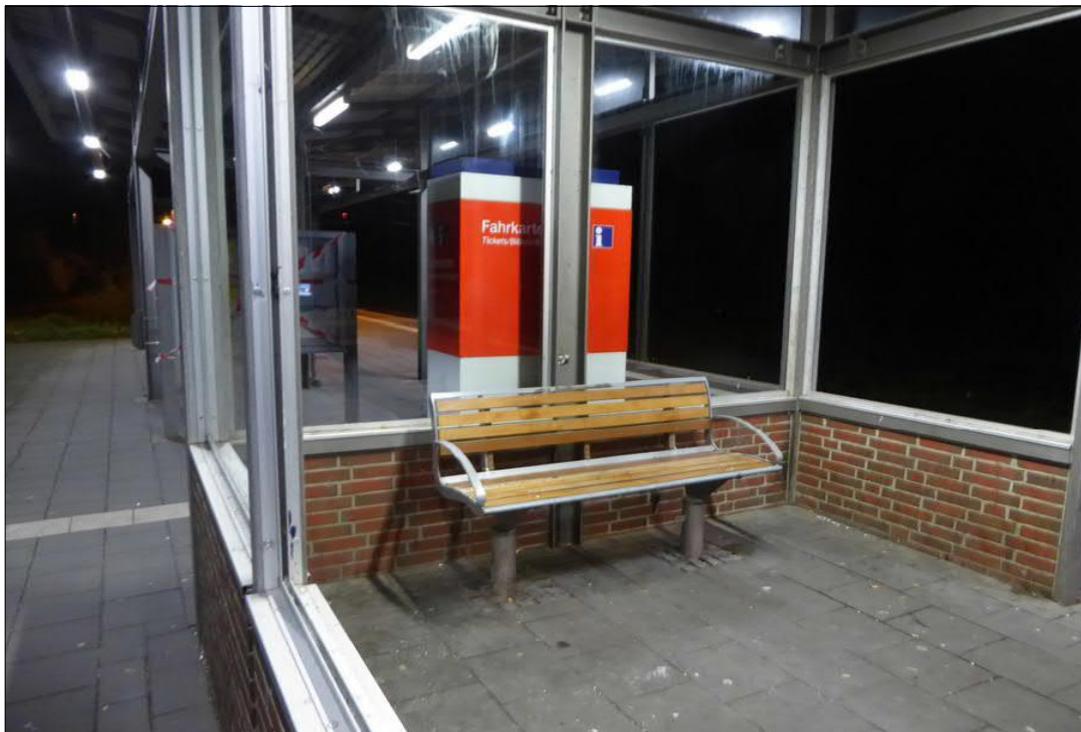
Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Rendsburg: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Flensburg. Außer der Wetterschutzwand sind nur noch die Stützen und die Träger der hallenähnlichen Dachkonstruktion verblieben.



Bredstedt: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Westerland. Die Treppeneinhausungen waren ebenso beschmiert wie die Aufzugseinhausungen und die Fußgängerbrücke.



Lensahn: Haltepunkt an der Strecke Lübeck - Puttgarden. Die Schäden und Kratzeleien an der Wartehalle wurden gegenüber dem Sommer reduziert. Dafür waren beide Vitrinen zerstört. Eine Rückwand war zudem stark verschmutzt.

Bewertungen der Bahnstationen in Schleswig-Holstein bei der 35. Qualitätskontrolle im November und Dezember 2018

Station	Noten QK 35			
	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Achterwehr	3	2	1	3
Ahrensburg	3	2	5	4
Ahrensburg-Gartenholz	3	3	2	3
Albersdorf	3	3	n.v.	3
Altengörs	3	2	n.v.	2
Alveslohe	2	1	1	2
Ascheberg	4	2	2	3
Aukrug	3	2	n.v.	3
Aumühle	3	2	2	2
Bad Bramstedt	1	1	1	1
Bad Bramstedt Kurhaus	1	1	1	1
Bad Malente-Gremsmühlen	3	2	2	3
Bad Oldesloe	3	2	4	3
Bad Schwartau	4	3	2	3
Bad Segeberg	3	3	4	3
Bad St. Peter Süd	3	2	1	2
Bad St. Peter-Ording	2	2	2	2
Bargteheide	3	4	2	3
Barmstedt	2	1	1	2
Barmstedt Brunnenstraße	2	1	1	2
Beldorf	3	4	n.v.	3
Beringstedt	2	3	n.v.	2
Bokholt	2	2	1	2
Bönningstedt	2	1	1	2
Boostedt	1	1	1	1
Bordesholm	3	2	2	3
Bredenbek	2	2	4	3
Bredstedt	5	4	4	4
Brokstedt	3	3	1	3
Büchen	3	3	2	3
Burg	3	3	1	3
Büsum	2	2	3	2
Dagebüll Kirche	2	1	n.v.	2
Dagebüll Mole	3	2	n.v.	3
Dauenhof	3	3	1	3
Deezbüll	3	1	n.v.	3
dodenhof	2	1	1	2
Eckernförde	3	3	2	3
Einfeld	4	3	1	3
Ellerau	2	2	1	2
Elmshorn	4	3	2	3
Elmshorn AKN	2	2	1	2
Eutin	2	2	2	2
Fahrenkrug	2	2	n.v.	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Fehmarn-Burg	2	1	1	2
Felde	3	3	2	3
Flensburg	3	3	2	3
Flintbek	4	2	3	3
Fresenburg	3	3	n.v.	3
Friedrichsgabe	2	1	1	2
Friedrichsruh	3	3	2	3
Friedrichstadt	3	3	1	3
Garding	3	2	2	3
Gettorf	3	2	1	3
Glückstadt	4	3	2	3
Gokels	2	2	n.v.	2
Großenaspe	1	1	1	1
Großenbrode	2	2	2	2
Hademarschen	4	4	n.v.	4
Haffkrug	3	3	2	3
Halstenbek	3	3	2	3
Harblek	4	2	3	3
Hasloh	2	1	2	2
Haslohfurth	2	2	1	2
Heide	3	3	4	3
Henstedt-Ulzburg	2	2	2	2
Herzhorn	3	4	1	3
Hohenwestedt	3	2	n.v.	2
Holstentherme	1	1	1	1
Horst	3	2	2	3
Husby	3	4	2	4
Husum	3	3	2	3
Itzehoe	4	3	2	4
Jarrenwisch	3	3	n.v.	3
Jübek	3	2	2	2
Kaltenkirchen	2	2	1	2
Kaltenkirchen Süd	2	2	1	2
Katharinenheerd	3	4	1	3
Kating	2	2	3	2
Keitum	4	3	2	4
Kiel Hbf	3	3	2	3
Kiel Schulen am Langsee	2	3	3	3
Kiel-Ellerbek	1	3	2	2
Kiel-Elmschenhagen	4	3	1	3
Kiel-Hassee-CITTI	2	2	2	2
Kiel-Oppendorf	1	2	1	1
Kiel-Russee	2	2	2	2
Klanxbüll	3	4	2	3
Krempe	3	3	2	3
Kremperheide	2	3	1	3
Kronshagen	2	2	2	2
Krupunder	2	2	1	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Kupfermühle	4	3	1	3
Langeln	2	2	1	2
Langenhorn	3	3	2	3
Langenmoor	1	1	1	1
Lauenburg	3	2	2	3
Lensahn	4	5	2	4
Lentförden	2	2	1	2
Lübeck Flughafen	3	1	2	2
Lübeck Hbf	3	2	2	3
Lübeck Hochschulstadtteil	3	2	2	3
Lübeck-Dänischburg IKEA	3	2	3	3
Lübeck-Kücknitz	4	3	1	3
Lübeck-St. Jürgen	3	2	1	3
Lübeck-Travemünde Hafen	3	2	1	2
Lübeck-Travemünde Skandinavienkai	2	2	1	2
Lübeck-Travemünde Strand	3	3	2	3
Lunden	3	3	2	3
Maasbüll	3	1	n.v.	2
Meeschensee	2	1	1	2
Meldorf	3	3	2	3
Melsdorf	2	2	2	2
Mölln	3	3	2	3
Moorbekhalle	3	2	2	2
Morsum	3	2	1	3
Müssen	3	4	1	3
Neumünster	4	3	2	4
Neumünster Stadtwald	2	2	n.v.	2
Neumünster Süd	1	2	1	1
Neustadt	3	2	1	3
Niebüll	3	2	2	2
Niebüll neg	2	2	1	2
Norderstedt Mitte	2	2	2	2
Nordhastedt	3	2	n.v.	3
Nortorf	3	2	3	3
Nützen	1	2	2	2
Oldenburg	2	2	2	2
Osterstedt	2	3	n.v.	2
Owschlag	3	3	2	3
Pansdorf	2	2	1	2
Pinneberg	nicht bewertet	3	2	nicht bewertet
Plön	3	3	2	3
Pönitz	4	2	1	3
Preetz	3	3	1	3
Prisdorf	3	3	1	3
Puttgarden	2	2	2	2
Quickborn	2	2	1	2
Quickborn Süd	3	2	1	2
Quickborner Straße	3	2	2	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Raisdorf	5	3	2	4
Ratzeburg	3	3	1	3
Reinbek	2	2	5	4
Reinfeld	3	2	1	2
Reinsbüttel	2	2	n.v.	2
Rendsburg	5	3	3	5
Rickling	3	2	n.v.	3
Rieseby	4	3	2	4
Sandwehle	3	4	3	3
Scharbeutz	3	2	5	4
Schleswig	3	3	2	3
Schülldorf	2	2	1	2
Schwarzenbek	3	3	3	3
Sierksdorf	4	3	2	4
Sörup	3	4	2	3
Sparrieshoop	2	1	1	1
St. Michaelisdonn	3	4	2	3
Suchsdorf	3	2	2	3
Süderbrarup	nicht bewertet	3	2	nicht bewertet
Süderdeich	3	3	n.v.	3
Süderlügum	2	1	n.v.	2
Tanneneck	2	2	1	2
Tarp	3	4	2	3
Tating	3	2	2	2
Thesdorf	3	3	2	3
Tiebensee	3	3	n.v.	3
Timmendorfer Strand	3	2	2	3
Tönning	3	3	2	3
Tornesch	3	3	2	3
Ulzburg-Süd	2	2	1	2
Uphusum	1	1	n.v.	1
Voßloch	2	2	1	2
Wahlstedt	4	2	n.v.	3
Wakendorf	2	2	n.v.	2
Wasbek	4	4	n.v.	4
Wedel	3	2	1	2
Wesselburen	3	2	n.v.	3
Westerland	3	2	2	3
Wiemersdorf	1	1	1	1
Wilster	3	3	1	3
Witzwort	3	2	3	3
Wohltorf	3	4	2	3
Wrist	3	2	2	3
Durchschnittswerte	2,72	2,38	1,79	2,61

n.v.= nicht vorhanden

Bewertet wird der Zustand der Stationen hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.